



How we act sustainably.



**Nachhaltigkeitsbericht
2023**



Inhalt

Corporate		Environment		Technology		People	
Inhalt	2	Nachhaltigkeitsstrategie und Wesentlichkeitsmatrix	18	Verantwortungvolle Maschinen	38	Arbeitgeberengagement und Mitarbeiterentwicklung	52
Vorwort	4	Sustainable Development Goals	20	Emissionsarm fertigen	40	Informationssicherheit als zentraler Faktor	56
Unternehmensführung	6	Science Based Targets initiative	22	Verantwortungvolle Fertigungssysteme	42	Sicherheit für die Wertschöpfungskette	58
Unternehmenskultur	8	Scope 1 und 2	24	Service und life data ergänzen sich nachhaltig	44	Betriebliche Gesundheitsförderung	60
Auf einen Blick	10	Scope 3	28	SW Flex ²	46	Chancengleichheit und Vielfalt	62
Integrität als Fundament	12	Nachhaltigkeitshighlights	32	Zukunftssichere Lieferketten	48	GRI-Index	66
Smarte Fertigungslösungen für dynamische Märkte	14	Ressourcen- und Abfallmanagement	36				
Nachhaltigkeitsmanagement	16						

Um einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung zu leisten, hat SW vier übergeordnete Handlungsfelder für sich definiert. Diese Handlungsfelder bilden die Grundstruktur des Nachhaltigkeitsberichts.



01 Corporate

Das erste Handlungsfeld widmet sich der nachhaltigen Unternehmensführung und einer nachhaltigen Unternehmenskultur. Zentrale Themen sind dabei die Compliance und das Risikomanagement.



02 Environment

Die ökologische Nachhaltigkeit ist ein zentrales Feld des nachhaltigen Handelns von SW. Es befasst sich umfassend mit dem Klimaschutz, den Treibhausgasemissionen und deren Reduzierung. Zudem stehen die Themen Ressourcen, Energie und Wasser im Fokus der Bestrebungen des nachhaltigen Handelns.

04 People

Dieses Handlungsfeld widmet sich der sozialen Nachhaltigkeit und damit den Menschen, die bei und mit SW arbeiten. Im Fokus stehen faire und attraktive Arbeitsbedingungen im Unternehmen und in den Wertschöpfungsketten. Sicherheit und Gesundheit haben höchste Priorität. Darüber hinaus befasst sich dieses Handlungsfeld mit den Themen Chancengleichheit und Vielfalt.



03 Technology

Das dritte Handlungsfeld betrifft die Technologie. Es widmet sich der Frage, wie SW durch seine Produkte, Services und Geschäftsmodelle zu einer nachhaltigen Entwicklung heute und in Zukunft beitragen kann. Nicht zuletzt umfasst dieses Handlungsfeld auch die aktive Zusammenarbeit mit Lieferanten zum Aufbau resilienter Lieferketten.





We love
machining!

▶ ▶ ▶ ▶ Vorwort

Mit Leidenschaft gestalten wir mit unseren Fertigungssystemen die Produktion für die Welt von morgen.

Liebe Leserinnen und Leser,

mit unseren Fertigungssystemen wollen wir die Produktion für die Welt von morgen gestalten. Dies ist unser Purpose, unser Unternehmenszweck und unsere Daseinsberechtigung. Doch wer die Welt von morgen gestalten möchte, muss bereits heute verantwortungsvoll handeln.

In den letzten Jahren ist SW kontinuierlich gewachsen – und damit auch unsere Verantwortung. Wir tragen Verantwortung für die Menschen, die bei und mit SW arbeiten. Aber auch für den Erfolg der Produktion unserer Kunden und nicht zuletzt für unsere Erde.

Mit unserem ersten Nachhaltigkeitsbericht wollen wir Ihnen konkrete Einblicke geben, wie wir mit dieser Verantwortung umgehen. Wir zeigen Ihnen, wie wir Nachhaltigkeit verstehen und leben, welche Maßnahmen wir bereits ergriffen haben, wo wir noch besser werden müssen und welche Ziele wir uns für die Zukunft gesetzt haben. In einer nachhaltigen Entwicklung liegen viele Chancen. Diese wollen wir weiterhin mutig und verantwortungsvoll nutzen.

Wir sind stolz, in unserem ersten Nachhaltigkeitsbericht verkünden zu können, dass wir im Geschäftsjahr 2023 ein wichtiges Nachhaltigkeitsziel erfolgreich erreicht haben: SW ist in Deutschland in Scope 1 und Scope 2 klimaneutral gemäß Greenhouse Gas Protocol Corporate Accounting and Reporting Standard.

Was dahintersteckt und wie wir unser erstes Klimaziel umgesetzt haben, lesen Sie in diesem Bericht. In diesem Sinne wünschen wir Ihnen eine angenehme Lektüre und viel Spaß beim Entdecken der Nachhaltigkeit von SW.

Kai Pieronczyk

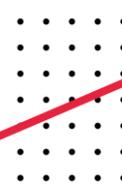
Dr. Daniel Rieser

Stefan Weber



Unternehmens- führung

Als führender Anbieter von smarten Fertigungslösungen zeichnet sich die Schwäbische Werkzeugmaschinen GmbH (SW) seit ihrer Gründung durch kontinuierliche Innovation und das Streben nach Spitzenleistungen in der Entwicklung und im Vertrieb von hochwertigen Bearbeitungszentren und Automationslösungen aus.



Stefan Weber

6



Kai Pieronczyk

7



Die Schwäbische Werkzeugmaschinen GmbH wurde 1995 gegründet und hat ihren Hauptsitz in Waldmössingen. In den letzten 27 Jahren hat sich das Unternehmen stark entwickelt und verfügt heute über 9 Tochtergesellschaften in 8 Ländern. Zwei weitere Niederlassungen für die Märkte in Korea und der Türkei befinden sich aktuell im Aufbau. Der Hauptsitz ist nach wie vor der größte Standort, der Produktion, Entwicklung und Vertrieb maßgeblich steuert, während die Tochtergesellschaften in erster Linie als Service- und Vertriebsgesellschaften fungieren. Eine Ausnahme bilden die beiden größeren Niederlassungen in den USA und China, die eine erweiterte Funktion haben. Die Führung des Unternehmens obliegt den drei gleichberechtigten Geschäftsführern, die ihre Verantwortungsbereiche entsprechend ihren Kompetenzen aufteilen.

Zusätzlich fungiert das Corporate Steering Committee (CSC) als ein zentrales strategisches Gremium von SW. Es wurde 2018 gegründet, um die zentrale strategische Steuerung der gesamten SW-Unternehmensgruppe zu übernehmen. Das CSC setzt sich aus der Geschäftsführung des Hauptsitzes sowie ausgewählten Geschäftsführern der größten SW-Niederlassungen zusammen, ergänzt um einige weitere Führungskräfte des Hauptsitzes. Es definiert internationale Rahmenbedingungen für alle SW-Gesellschaften und bereitet zentrale strategische Themen vor. Diese Struktur ermöglicht es SW, als einheitlicher Konzern auf globale Einflussfaktoren zu reagieren und gemeinsam zu wachsen, wobei die Einbindung der Tochtergesellschaften in strategische Überlegungen im Vordergrund steht.

Die Führungskultur bei SW verbindet visionäre Zukunftsgestaltung mit tiefer emotionaler Verbundenheit zum Unternehmen und herausragender Kompetenz in den jeweiligen Fachgebieten.

Stefan Weber, seit 1996 im Unternehmen, steht für die historisch gewachsenen Werte und das kontinuierliche Streben nach Perfektion. Er hat als junger Maschinenbauingenieur bei SW angefangen und leitet heute den Bereich Produktion und Technik, der die Entwicklung, Konstruktion und Umsetzung von Kundenprojekten umfasst und die Basis für den Erfolg von SW als Weltmarktführer bildet. Mit Leidenschaft und Weitblick hat er dazu



Dr. Daniel Rieser

beigetragen, SW zu einem globalen Marktführer zu machen. Die Herausforderungen und Erfolge von SW spiegeln das Engagement und den Einsatz von Herrn Weber wider.

Dr. Daniel Rieser, seit Oktober 2023 an Bord, leitet den Bereich Vertrieb und Marketing. Sein vordringlichstes Ziel ist die Förderung der internationalen Expansion und digital getriebener Geschäftsmodelle, um die globale Präsenz von SW weiter auszubauen.

Kai Pieronczyk, seit April 2023 im Team, konzentriert sich als kaufmännischer Geschäftsführer auf die Bereiche Finanzen, Controlling, IT, strategischer Einkauf, Organisationsentwicklung und Logistik. Sein umfassendes Know-how und seine Erfahrung im internationalen Geschäft, insbesondere in Asien, stärken die Wettbewerbsfähigkeit und die Nachhaltigkeitsbestrebungen von SW.

Gemeinsam bilden sie ein Führungsteam, das die Werte von SW pflegt und gleichzeitig innovative Wege in eine nachhaltige und digitalisierte Zukunft beschreitet. Ihr gemeinsames Ziel ist es, SW mit digitalen, vernetzten und flexiblen Lösungen als Leader in Smart Manufacturing Solutions zu etablieren und dabei das Wohlbefinden der Mitarbeiter und die Zufriedenheit der Kunden in den Mittelpunkt zu stellen.



Unternehmens- kultur



Das Unternehmensprofil von SW

Vision

Wir wollen führend bei smarten Fertigungslösungen sein.

Leistungsspektrum

Wir entwickeln, produzieren und vermarkten mehrspindlige Bearbeitungszentren sowie hochdynamische Fertigungssysteme in einem globalen Netzwerk mit exzellentem Service.

Purpose

We love machining!
Mit Leidenschaft gestalten wir mit unseren Fertigungssystemen die Produktion für die Welt von morgen.



Das Unternehmensprofil von SW zeichnet sich durch eine starke Ausrichtung auf Innovation, Nachhaltigkeit und Talentförderung aus. SW setzt Maßstäbe in der Entwicklung von smarten Fertigungslösungen, wobei die Schaffung von Mehrwert für den Kunden durch qualitativ hochwertige, effiziente und flexible Lösungen im Vordergrund steht. Diese Lösungen etablieren SW als zuverlässigen, kundennahen Partner in der spannenden Fertigung. Die Unternehmenskultur wird dabei von den Marken- und Kulturwerten geprägt.

Die Kulturwerte von SW – menschlich, mutig & verantwortungsvoll, leistungsbereit und verlässlich – bilden das Fundament für das Handeln der Technology People. Sie werden daher auch People-Werte genannt. Sie fördern ein Arbeitsumfeld, in dem Innovation, Engagement und Teamgeist gedeihen können. Für die Technology People bedeutet dies, in einer Kultur zu arbeiten, die individuelle Fähigkeiten wertschätzt, die persönliche

Entwicklung fördert und jeden bestärkt, mutige Schritte zu gehen. Ziel ist es, nachhaltige und effiziente Lösungen zu entwickeln, die die Führungsposition von SW im Bereich smarter Fertigungslösungen stärken.

Die Geschichte der Familie Siegel bei SW ist ein Beispiel dafür, wie individuelle Leidenschaft und berufliches Engagement ein Unternehmen über Generationen hinweg stärken können. Peter Siegel, der seine Karriere im Unternehmen 1983 als Werkzeugmacher begann, hat sich durch sein Engagement und Fachwissen eine Schlüsselposition in der Entwicklungsabteilung erarbeitet. Seit 2003 ist er maßgeblich an der Umsetzung und Optimierung neuer Technologien beteiligt. Seine Begeisterung für das Unternehmen und den Maschinenbau weckte schon früh das Interesse seiner Kinder Larissa und Timo, die ihre Ausbildung ebenfalls bei SW absolvierten.

Larissa und Timo haben Peters Leidenschaft für das Unternehmen geerbt und sind ihren eigenen Weg bei SW gegangen. Larissa hat ihren Platz in

der Qualitätskontrolle gefunden, wo sie sich durch ihre Liebe zum Detail und ihren Innovationsgeist auszeichnet, während Timo sich auf die Entwicklungsmontage spezialisiert hat, wo er an der Optimierung von Prototypen arbeitet. Ihre Karrieren bei SW zeigen, wie die nächste Generation die Werte des Unternehmens weiterträgt und sich für seine Zukunft einsetzt.

Abgerundet wird das Unternehmensprofil durch das Bekenntnis zu Nachhaltigkeit und verantwortungsvollem Handeln, das sich im Purpose – dem Unternehmenszweck – widerspiegelt: die Produktion für die Welt von morgen zu gestalten. Denn damit ist man unmittelbar bei der Zukunft und der Frage, wie die Welt von morgen aussehen wird. Der Kulturwert „mutig & verantwortungsvoll“ unterstreicht das Bekenntnis zu einer nachhaltigen Entwicklung, die nicht nur die Existenzsicherung der SW-Gruppe, sondern auch die Bedürfnisse zukünftiger Generationen berücksichtigt. Verantwortungsvoll zu handeln bedeutet für SW heute so zu handeln, dass die Produktion in der Welt von morgen weiterhin gut möglich sein wird.



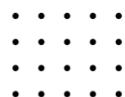
Auf einen Blick

Internationalisierung ist für SW gelebte Realität. Die Fähigkeit, global, lokal und kundennah zu agieren, ist gerade in den Märkten der Zukunft entscheidend. Die Vielfalt der SW-Standorte bereichert die Unternehmenskultur und schafft neue Wertschöpfungsmöglichkeiten. Dabei hat sich die Devise, lokal aktiv zu werden, sowohl im Service als auch im Vertrieb bewährt. Kunden, Mitarbeiter und die Umwelt profitieren von kurzen Wegen und schnellen Reaktionszeiten.



Technology People weltweit vor Ort

	2021	2022	2023
SW Waldmössingen	794	867	992
SW Asia	223	317	389
SW North America	73	89	102
SW Automation (Tettngang)	66	69	72
SW Chongqing	11	29	54
SW Mexico	18	22	31
SW Italia	13	20	30
SW Polska	13	18	23
SW France	8	10	11
SW Hungary	0	5	10
Mitarbeiter weltweit	1 219	1 446	1 714



● **SW-Niederlassungen**

SW Waldmössingen (Hauptsitz), SW Automation, SW Asia, SW Chongqing, SW North America, SW Mexico, SW Polska, SW Italia, SW France, SW Hungary

○ **SW-Niederlassungen in Gründung**

SW Korea und SW Türkei

○ **SW-Servicestützpunkte und Vertriebspartner**



1 714

Mitarbeiter weltweit

554 Mio.

Euro Umsatz



> 20

Jahre Industrial Data Services



> 5 500

ausgelieferte Maschinen



9

Niederlassungen in 8 Ländern weltweit



~ 200

Servicemitarbeiter weltweit

Integrität als Fundament

Menschlich, leistungsbereit, mutig & verantwortungsvoll, verlässlich – das sind die Kulturwerte von SW, die das Unternehmen nachhaltig erfolgreich machen. Auf dieser Basis steht SW für ein respektvolles Miteinander, mit klaren Regeln, in transparenten Strukturen, im nationalen, internationalen und interkulturellen Kontext.



Compliance wird dabei nicht als bloße Einhaltung von Gesetzen und Branchenstandards verstanden, sondern als Bekenntnis zur Integrität der Gemeinschaft im Unternehmen und in der Gesellschaft. Diesem Anspruch gerecht zu werden, ist Aufgabe der Geschäftsführung, der Führungskräfte, der Mitarbeiter und der Geschäftspartner.

Diesen Anforderungen folgend hat sich SW zum Ziel gesetzt, ein wirksames Compliance-Management-System für die SW-Gruppe zu etablieren, das die Rahmenbedingungen für das unternehmerische Handeln aller Konzerngesellschaften definiert und die Einhaltung der Werte national und international fördert, unterstützt und sicherstellt. In einem anspruchsvollen und hochdynamischen Umfeld will SW Risiken so früh wie möglich erkennen, geeignete Maßnahmen zu ihrer möglichst effektiven Minimierung ergreifen, Verstößen vorbeugen und im Falle eines Verstoßes diesen unverzüglich beseitigen sowie für die Zukunft lernen, Verstöße zu vermeiden. Nur wer aus Verstößen lernt und Verantwortung übernimmt, ist für SW ein verlässlicher und vertrauenswürdiger Partner als Auftragnehmer, Auftraggeber, Arbeitgeber und Kooperationspartner.

SW verfügt seit Unternehmensgründung über verschiedene Maßnahmen und Kontrollen, die im Rahmen einer Compliance-Organisation ihre Wirksamkeit entfalten. Darüber hinaus wird zukünftig eine Struktur geschaffen, die als Compliance-Management-System bezeichnet werden kann. Hierbei werden Prozesse zusammengefasst, an aktuelle Entwicklungen angepasst und für die Anforderungen der SW-Gruppe weiterentwickelt. Compliance wird dabei als ein nie endender Prozess verstanden, der ständig gelebt und mit Leben gefüllt werden muss.

Compliance beginnt bei SW auf der Führungsebene, die eine Vorbildfunktion einnimmt und eine

Kultur der Integrität und Verantwortung im gesamten Unternehmen fördert. Die Grundsatzerklärung und der Code of Conduct definieren die ethischen Grundlagen, die das Verhalten aller Technology People leiten, insbesondere im Umgang mit Interessenkonflikten, Wettbewerbspraktiken, Korruption und Geldwäsche.

Durch die enge Zusammenarbeit mit Lieferanten und Geschäftspartnern, die Integration von Diversität und die kontinuierliche Verbesserung der Compliance-Organisation stellt SW sicher, dass SW in allen Geschäftsbeziehungen als zuverlässiger und vertrauenswürdiger Partner wahrgenommen wird.

Zudem hat SW ein Hinweisgebersystem eingeführt, um die Compliance und Integrität in den betrieblichen Abläufen zu stärken. Dieses bietet eine anonyme Möglichkeit, Verstöße gegen Compliance-Richtlinien oder unethisches Verhalten zu melden, fördert eine Kultur der Offenheit und stärkt das Vertrauen in die Unternehmensführung durch Früherkennung und Prävention von Risiken.

SW legt großen Wert auf Vielfalt und die Einbeziehung aller Kulturen und Sprachen innerhalb der SW-Gruppe. Aus diesem Grund werden in Zusammenarbeit mit der SW-Academy heute und in Zukunft alle wesentlichen Schulungen mehrsprachig für alle zugänglich angeboten und auf Aktualität und Einhaltung überprüft – unabhängig davon, ob die Inhalte in Präsenzschulungen oder online über das Learning-Management-System vermittelt werden.

Über das Supplier Relationship Management wendet sich SW mit seinen Standards an Lieferanten, Dienstleister und andere Geschäftspartner und bindet diese aktiv in die Vorgaben zu Geschäftsethik, Umweltschutz, Energiezielen, Arbeitsbedin-

gungen und Compliance ein. Die Grundsatzklärung ist in diesem Zusammenhang auf der Website der SW-Gruppe frei zugänglich. Alle Vorgaben sind dabei nicht starr und einmal erstellt, sondern werden im Stakeholderkreis als lebendige Geschäftsgrundlage verstanden, die im Zusammenspiel der Verantwortlichen auf beiden Seiten gepflegt und weiterentwickelt werden muss.



Smarte Fertigungslösungen für dynamische Märkte

Die Kompetenzen und Stärken der Schwäbischen Werkzeugmaschinen GmbH liegen klar auf der Hand: maßgeschneiderte Fertigungslösungen, mit denen sich SW langfristig als Leader in Smart Manufacturing Solutions positionieren will. Dieses Ziel erreicht das Unternehmen durch die Entwicklung, Produktion und Vermarktung von mehrspindligen Bearbeitungszentren und hochdynamischen Fertigungssystemen. Dabei agiert SW in einem globalen Netzwerk und bietet einen exzellenten Service.



Die Expertise manifestiert sich in den Schlüsselattributen Produktivität, Modularität, Flexibilität und Konnektivität. SW bietet seinen Kunden ganzheitliche, maßgeschneiderte Lösungen aus einer Hand. Die globale Ausrichtung des Unternehmens mit Produktions-, Service- und Vertriebsstandorten genau dort, wo seine Kunden sind, unterstreicht die Fähigkeit, Kundenbedürfnisse weltweit effizient zu erfüllen.

Produktivität:

SW konzentriert sich auf Lösungen, die die Produktionskapazität maximieren und gleichzeitig die Betriebskosten minimieren. Die Technologien zielen darauf ab, den Output zu steigern, ohne Kompromisse bei der Qualität einzugehen.

Modularität:

Der modulare Aufbau der SW-Maschinen ermöglicht eine flexible Anpassung an spezifische Kundenbedürfnisse und Produktionsanforderungen. Dies trägt zur langfristigen Skalierbarkeit und Anpassungsfähigkeit bei.

Flexibilität:

Die Fertigungslösungen von SW sind so konzipiert, dass sie ein breites Spektrum an Fertigungsprozessen unterstützen und schnell auf Änderungen in den Produktionsprozessen der Kunden reagieren können.

Konnektivität:

Die Integration in digitale Produktionsumgebungen steht im Mittelpunkt, wobei SW Lösungen anbietet, die eine nahtlose Kommunikation zwischen Maschinen, Systemen und Prozessen ermöglichen.

In der spanenden Fertigung sind kürzeste Zykluszeiten, höchste Präzision und reproduzierbare Qualität entscheidend. Die Technology People

kennen die kleinen, aber entscheidenden Unterschiede, die in den unterschiedlichen Branchen ausschlaggebend sind. SW bietet daher für unterschiedliche Anwendungs- und Industriebereiche maßgeschneiderte Lösungen.

Zukunftsmärkte und deren Dynamik werden kontinuierlich analysiert, um das Produktportfolio entsprechend anzupassen und zu erweitern. Die Entwicklungs- und Konstruktionsabteilung von SW zeichnen sich durch die einzigartige Fähigkeit aus, innovativ, mutig und verantwortungsvoll auf Veränderungen zu reagieren und in kurzer Zeit leistungsfähige und an die Kundenbedürfnisse angepasste Maschinen zu realisieren.

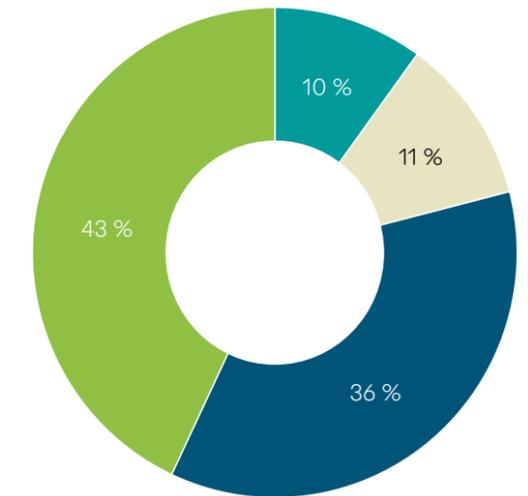
Dass SW mit der Zeit geht, beweist unter anderem die stetige Erweiterung der Ausrichtung. Früh hat sich SW neben dem traditionellen Automotive-Sektor verstärkt auf die zukunftssträchtige Elektromobilität konzentriert. Mit dieser strategischen Neuausrichtung bekennt sich SW zur Nachhaltigkeit und stellt sich den Herausforderungen und Chancen neuer Märkte. Mit der Ausweitung des Know-hows und der technologischen Kompetenz auf den Bereich der Elektromobilität leistet SW einen aktiven Beitrag zur Förderung umweltfreundlicher Mobilitätslösungen.

Neben der Elektromobilität baut SW seine Aktivitäten in weiteren zukunftssträchtigen Non-Automotive-Sektoren wie Medizintechnik, Luftfahrt sowie Land- und Baumaschinen aus. Auch in diesen Bereichen setzt das Unternehmen auf höchste Präzision, maßgeschneiderte Lösungen und schnelle Anpassungsfähigkeit, um den spezifischen Anforderungen der jeweiligen Branche gerecht zu werden. So arbeitet SW kontinuierlich an der Diversifizierung seiner Kompetenzen und der Erschließung neuer Branchen, um sein Angebot weiter zu verfei-

nern und den sich wandelnden Anforderungen des globalen Marktes gerecht zu werden.

Diese Entwicklung unterstreicht die Rolle von SW als einem innovativen und verantwortungsbewussten Akteur in der Fertigungsindustrie, der sich den globalen Herausforderungen stellt und zukunftsorientierte smarte Fertigungslösungen anbietet.

Auftragseingang der SW-Gruppe 2023



● Verbrenner ● Non-Automotive
● Universalautomotivekomponenten ● E-Mobilität



Nachhaltigkeitsmanagement

Aline Breithaupt
Global Sustainability Manager

►►►►
„Unser nachhaltiges unternehmerisches Handeln stellt sicher, dass SW sich über Generationen hinweg ökologisch, sozial und ökonomisch weiterentwickelt. Damit gestalten wir eine weiterhin lebenswerte Welt von morgen.“

Das Nachhaltigkeitsverständnis von SW

Verantwortung der Unternehmensleitung

Die SW-Gruppe versteht Nachhaltigkeit als Führungsaufgabe. Die Geschäftsführung trägt das Nachhaltigkeitsverständnis aktiv mit und steht entschlossen dahinter. Innerhalb der Unternehmensleitung ist die Verantwortung für Nachhaltigkeit entsprechend der Schlüsselbereiche des klassischen Drei-Säulen-Modells unterteilt. Stefan Weber ist für die ökologischen Aspekte hauptverantwortlich. Die sozialen und ökonomischen Aspekte werden vorrangig durch Kai Pieronczyk verantwortet. Das Risikomanagement im Bereich der Nachhaltigkeit wird durch Andreas Tanneberger in seiner Rolle als Head of Legal & Compliance abgedeckt.

Gemeinsam geben alle Geschäftsführer die Ziele des Nachhaltigkeitsmanagements vor und sorgen dafür, dass die Zielerreichung in der gesamten Unternehmensgruppe und über alle Fachbereiche hinweg Priorität hat. Zudem stellt die Unternehmensleitung sicher, dass Nachhaltigkeit in die Unternehmensstrategie einfließt. Damit soll nicht nur die Zukunftsfähigkeit der Unternehmensgruppe gewährleistet, sondern gleichzeitig ein positiver Beitrag zu einer gerechten Gesellschaft geleistet werden.

Nachhaltigkeit als Querschnittsfunktion

Um Nachhaltigkeit auf strategischer und operativer Ebene zukünftig effektiv und effizient managen zu können, wurde im Jahr 2023 eine Vollzeitstelle hierfür neu geschaffen. Der Global Sustainability Manager verantwortet die Entwicklung, Einführung und Implementierung einer umfassenden Nachhaltigkeitsstrategie für die SW-Gruppe sowie deren kontinuierliche Weiterentwicklung. Die Stelle ist als Stabsfunktion der Geschäftsleitung definiert, wodurch eine enge Zusammenarbeit mit dieser ermöglicht wird. Um die sich aus der Nachhaltigkeit ergebenden Chancen proaktiv nutzen zu können und frühzeitig auf wachsende externe Nachhaltigkeitsanforderungen zu reagieren, wurde die neue

Stelle dauerhaft in der Organisation verankert. Die Rolle des Global Sustainability Managers wurde mit Aline Breithaupt besetzt, die in ihrer früheren Position als Referentin des technischen Geschäftsführers für die ersten Klimaschutzprojekte bei SW verantwortlich war. Um zu gewährleisten, dass die Nachhaltigkeitsbemühungen der SW-Gruppe systematisch und gruppenweit einheitlich angegangen werden, wurde die Rolle als eine Rolle mit gruppenweiter Verantwortung definiert.

SW betrachtet Nachhaltigkeit als Querschnittsfunktion. Das bedeutet, dass ökologische, ökonomische und soziale Aspekte über alle Fachbereiche hinweg in die bestehenden Prozesse integriert werden müssen, um im täglichen Handeln jederzeit berücksichtigt zu werden.

SW ist überzeugt: Nachhaltigkeit kann nur durch die Einbindung aller Fachabteilungen und insbesondere auch aller Tochtergesellschaften innerhalb der SW-Gruppe gelingen. Daher wird Nachhaltigkeit zentral gemanagt und dezentral umgesetzt.

Das Fundament des Nachhaltigkeitsmanagements

Der Einsatz von SW für die Umwelt ist nicht neu: Bereits seit dem Jahr 2008 verfügt SW am Hauptsitz in Waldmössingen über ein zertifiziertes Umweltmanagementsystem nach ISO 14001. Schon damals hatte SW das Ziel, natürliche Ressourcen zu schonen und die Umweltauswirkungen zu identifizieren, um sie schließlich minimieren zu können. Neben der Einhaltung von regulatorischen Anforderungen führte dies zu einer verbesserten Reputation und der Gewinnung von Wettbewerbsvorteilen. Da zum Zeitpunkt der Erstzertifizierung bereits ein langjähriges zertifiziertes Qualitätsmanagementsystem nach ISO 9001 bestand, wurden die beiden Systeme zu einem integrierten Managementsystem zusammengefasst. 2014 folgte die Zertifizierung nach ISO 14001 der Niederlassung

in Tettang. Diese Zertifizierungen sind ein Beleg für SWs langjährige Verpflichtung zu einer nachhaltigen und umweltfreundlichen Geschäftspraxis. Darüber hinaus stellen die Managementsysteme die kontinuierliche Verbesserung in allen Unternehmensbereichen sicher. Zudem sind die beiden deutschen SW-Gesellschaften nach dem Standard VDA 6.4 zertifiziert. Damit erbringen sie den Nachweis, dass sie die Forderungen seitens der Automobilindustrie erfüllen.

Um innerhalb der SW-Gruppe einheitliche Standards zu etablieren, wurden die zertifizierten Managementsysteme gruppenweit ausgerollt. Seit 2021 sind die Niederlassungen SW North America und SW Asia nach ISO 9001 zertifiziert, was den kontinuierlichen Bestrebungen der Unternehmensgruppe nach Qualitätsstandards Nachdruck verleiht. Die Vorbereitungen für die Zertifizierungen nach ISO 14001 und ISO 45001 (Arbeitsschutzmanagementsystem) am Standort Suzhou in China laufen, um das Engagement in den Bereichen Umweltschutz und Arbeitssicherheit weiter zu intensivieren.

Weiterhin existieren unternehmensweit Fachbereiche und Gremien, die sich seit vielen Jahren um Teilaspekte der Nachhaltigkeit kümmern und erfolgreiche Initiativen ins Leben gerufen haben. Zu nennen sind hier beispielsweise die SW-Academy, die Produkt- und Arbeitssicherheit, Legal & Compliance, das Betriebliche Gesundheitsmanagement SWbewegt, das KVP-Team oder das Ideenmanagement. Die Aktivitäten all dieser Initiativen tragen seit Langem dazu bei, die ökologische, ökonomische und soziale Nachhaltigkeit von SW Schritt für Schritt zu optimieren.

Aufgrund dieser zahlreichen Aktivitäten und des integrierten Managementsystems baut das Nachhaltigkeitsmanagement von SW auf einem breiten Fundament auf.



Nachhaltigkeitsstrategie und Wesentlichkeitsmatrix

Die Berichte des Weltklimarats lassen keinen Zweifel: Um den Klimawandel zu begrenzen, ist entschlossenes und sofortiges Handeln erforderlich. Die nächsten Jahre werden im Kampf gegen den Klimawandel entscheidend sein. Aufgrund dieses Handlungsdrucks hat sich die SW-Gruppe bereits im Jahr 2022 ambitionierte Klimaziele gesetzt.



Die SW-Klimaziele

Bis 2025 will SW an allen Standorten weltweit klimaneutral nach Scope 1 und Scope 2 des Greenhouse Gas Protocols produzieren. Für die beiden deutschen Standorte gilt dieses Ziel bereits zwei Jahre früher. Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht zeigt, dass das Ziel der klimaneutralen Produktion an den deutschen Standorten bis 2023 erfolgreich umgesetzt wurde.

Dazu hat sich die Unternehmensgruppe intensiv mit ihrem CO₂-Fußabdruck auseinandergesetzt. Wenn in diesem Bericht von CO₂ die Rede ist, ist immer CO₂-Äquivalent gemeint. Auf die Schreibweise CO₂e wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit verzichtet. Zunächst wurden die Scope-1- und Scope-2-Emissionen bilanziert und eine umfassende Klimastrategie entwickelt. Diese ist im Kapitel *Scope 1 und 2* dargestellt. In einem weiteren Schritt wurden auch die Emissionen aus der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette – die

Scope-3-Emissionen – ermittelt und es wurde eine Roadmap zur Dekarbonisierung der Lieferketten entwickelt. Damit ist die SW-Klimastrategie ein wesentlicher Bestandteil und Ausgangspunkt der SW-Nachhaltigkeitsstrategie.

Von der Klima- zur Nachhaltigkeitsstrategie – die Wesentlichkeitsanalyse

Da Nachhaltigkeit deutlich mehr Themenfelder als Klimaschutz umfasst, hat SW eine Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt, um die aus Sicht der Stakeholder bedeutsamen Nachhaltigkeitsthemen zu identifizieren. Die Analyse orientierte sich an den Themen der Corporate Sustainability Reporting

Directive (CSRD) und berücksichtigte die doppelte Materialität. Dabei wurden alle Themen aus zwei Perspektiven betrachtet:

- Inside-out-Perspektive: Welche Auswirkungen hat die SW-Gruppe auf Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft?
- Outside-in-Perspektive: Welche Einflüsse haben Entwicklungen in Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft auf die SW-Gruppe?

Im Rahmen eines intensiven Stakeholderdialogs wurden rund 100 interne und externe Stakeholder per Onlineumfrage um ihre Einschätzung gebeten.

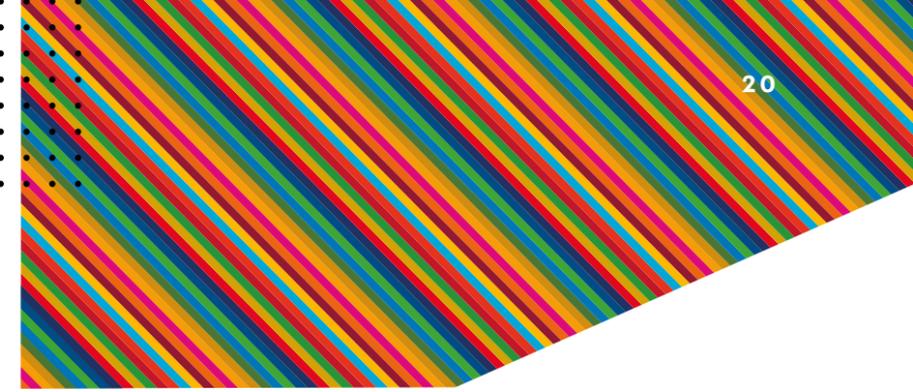
Darunter waren Kunden, Lieferanten, Gesellschafter, Vertreter von Banken, Verbänden, Hochschulen und Medien sowie SW-Mitarbeiter aus verschiedenen Fachabteilungen und Niederlassungen. SW ist davon überzeugt, dass die Einbindung von Stakeholdern ein zentraler Erfolgsfaktor für eine nachhaltige Entwicklung ist. Aus diesem Grund wurde die Onlineumfrage durch persönliche Interviews ergänzt. Die links dargestellte Wesentlichkeitsmatrix zeigt das Ergebnis der 2023 durchgeführten doppelten Materialitätsanalyse und bildet die Basis für die kontinuierliche Weiterentwicklung der SW-Nachhaltigkeitsstrategie.

Gleichzeitig diente sie als Grundlage für die Ableitung der vier übergeordneten Handlungsfelder für nachhaltiges Handeln bei SW. Nach diesen Handlungsfeldern ist auch der vorliegende erste Nachhaltigkeitsbericht der SW-Gruppe gegliedert.



Sustainable Development Goals

Die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung, die 2015 von den Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen verabschiedet wurde, besteht aus 17 SDGs – den sogenannten Sustainable Development Goals. Diese Ziele für eine nachhaltige Entwicklung sind umfassend und miteinander verknüpft. Sie bilden ein Rahmenwerk für Frieden und Wohlstand für Erde und Mensch. Die SDGs bieten allen Unternehmen eine gemeinsame Orientierung, um ihre Ziele und Aktivitäten auf eine nachhaltige Entwicklung hin auszurichten.



Die SW-Gruppe hat die Relevanz aller SDGs für sich geprüft und festgestellt, dass sie zu neun dieser Ziele einen aktiven Beitrag leisten kann. Diese neun SDGs bilden die Eckpfeiler der Nachhaltigkeitsstrategie. SW möchte durch sein nachhaltiges unternehmerisches Handeln sicherstellen, dass sich das Unternehmen über Generationen hinweg ökologisch, sozial und ökonomisch weiterentwickelt. Damit wird eine weiterhin lebenswerte Welt von morgen gestaltet.

Die Nachhaltigkeitsstrategie der SW-Gruppe orientiert sich an den folgenden Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen:



SDG 3: Gesundheit und Wohlergehen

SW legt großen Wert auf die Gesundheit und Sicherheit der eigenen Belegschaft und der Mitarbeiter in der Lieferkette. Dazu gehören die Maschinentestsicherheit zur Gewährleistung der körperlichen Unversehrtheit der Mitarbeiter in der nachgelagerten Wertschöpfungskette sowie Maßnahmen innerhalb des Unternehmens im Rahmen der Arbeitssicherheit und des Betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM).



SDG 4: Hochwertige Bildung

Mit der SW-Academy leistet SW einen aktiven Beitrag zur Ausbildung junger Fachkräfte und fördert den globalen Wissensaustausch innerhalb der Unternehmensgruppe. Die Mitarbeiter der SW-Gruppe werden intensiv weitergebildet und es werden umfassende Kundens Schulungen angeboten.



SDG 7: Bezahlbare und saubere Energie

SW konzentriert sich auf die Energieeffizienz seiner Produkte und den Einsatz von Grünstrom in den eigenen Geschäftsprozessen. Ziel ist es, bis 2025 90 % des weltweiten Stromverbrauchs innerhalb der SW-Gruppe durch Grünstrom zu decken.



SDG 8: Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum

SW setzt sich für faire Arbeitsbedingungen sowohl intern als auch in der Lieferkette ein. Mit seinen hochwertigen Fertigungssystemen trägt das Unternehmen zu effizienten Produktionsprozessen und zur Schaffung hochwertiger Arbeitsplätze bei den Kunden bei. Zudem wird das Wirtschaftswachstum in der Region gefördert.



SDG 9: Industrie, Innovation und Infrastruktur

Innovation ist ein Kernwert von SW. Das Unternehmen entwickelt kontinuierlich neue Bearbeitungszentren und Fertigungssysteme und strebt eine führende Position bei smarten Fertigungslösungen an, die hoch automatisiert, flexibel und effizient sind.



SDG 10: Weniger Ungleichheit

SW setzt sich aktiv für Chancengleichheit ein und schafft Möglichkeiten für alle Menschen unabhängig von sozialen und persönlichen Merkmalen, wie z. B. Geschlecht, Nationalität oder ethnische Herkunft. Eine inklusive und faire Zusammenarbeit mit allen SW-Gesellschaften und ihren Partnern wird als wesentlich für die nachhaltige Entwicklung des Unternehmens angesehen.



SDG 12: Nachhaltiger Konsum und nachhaltige Produktion

Die smarten Fertigungslösungen von SW ermöglichen eine nachhaltige Produktion in den Werken der Kunden. Die Prinzipien Ressourcenschonung und Ressourceneffizienz stehen sowohl in den eigenen Prozessen als auch in der Produktentwicklung im Vordergrund.



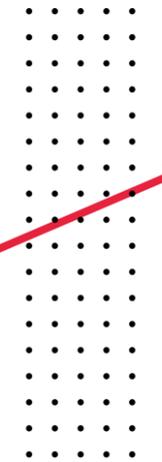
SDG 13: Maßnahmen zum Klimaschutz

Die Klimastrategie der SW-Gruppe zielt darauf ab, gemäß den Scopes 1 und 2 des Greenhouse Gas Protocols bis 2025 klimaneutral zu produzieren und eine Dekarbonisierung der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette zu erreichen. Darüber hinaus wird das 1,5-Grad-Ziel der UN unterstützt, indem ein Commitment zur Science Based Targets initiative (SBTi) eingegangen wurde.



SDG 17: Partnerschaften zur Erreichung der Ziele

SW betont die Bedeutung der Zusammenarbeit entlang der Wertschöpfungskette und mit relevanten Stakeholdern zur Erreichung der Nachhaltigkeitsziele. Dazu gehört eine partnerschaftliche Zusammenarbeit bei Klimaschutzmaßnahmen, jedoch auch bei weiteren Themen wie Menschenrechte, Korruption, Bestechung oder Chancengleichheit.





Science Based Targets initiative

SW hat mit dem Commitment zur Science Based Targets initiative (SBTi) ein wichtiges Signal für den Klimaschutz gesetzt. Die SBTi ist eine Kooperation zwischen dem Carbon Disclosure Project (CDP), dem Global Compact der Vereinten Nationen (UNGC), dem World Resources Institute (WRI) und dem World Wide Fund for Nature (WWF) mit dem Ziel, Unternehmen weltweit zu motivieren, ihre Emissionen bis 2030 zu halbieren und bis 2050 Netto-Null-Emissionen zu erreichen.



Öffentliches Bekenntnis zum Klimaschutz

SW hat sich öffentlich dazu bekannt, sich ein wissenschaftsbasiertes Emissionsreduktionsziel zu setzen, das in Einklang mit dem 1,5-Grad-Ziel des Pariser Klimaschutzabkommens steht. Dies betont das Engagement von SW für Transparenz und Rechenschaftspflicht im Bereich des Klimaschutzes. Die Entscheidung für wissenschaftsbasierte Klimaziele spiegelt die Überzeugung wider, dass diese im Kampf gegen den Klimawandel unerlässlich sind. Zur Sicherung der langfristigen Wettbewerbsgrundlage des Unternehmens ist die Zielerreichung von hoher Bedeutung.

Die Beweggründe für die Teilnahme von SW an der SBTi sind vielfältig:

- Wettbewerbsvorteile und Sensibilisierung der Kunden: Die SBTi-Ziele von SW verschaffen dem Unternehmen einen entscheidenden Marktvorteil in einer Zeit, in der das Umweltbewusstsein der Kunden zunimmt. Sie stärken das Vertrauen in die Marke durch ein sichtbares Bekenntnis zum Klimaschutz.
- Risikomanagement: Die Verfolgung der SBTi-Ziele ermöglicht es SW, proaktiv auf Veränderungen durch regulatorische Rahmenbedingungen zu reagieren und Risiken im Zusammenhang mit Umweltauflagen und steigenden Energiekosten zu minimieren.
- Innovationsförderung: Die Ziele der SBTi dienen als Katalysator für die Entwicklung nachhaltiger Lösungen und Technologien, die das Unternehmen voranbringen.
- Stärkung der Arbeitgebermarke: SW positioniert sich als attraktiver Arbeitgeber für Fach- und Führungskräfte, die an Unternehmen interessiert sind, die sich aktiv mit ihren Umweltauswirkungen und deren Minimierung beschäftigen.

Der aktuelle SBTi-Prozess bei SW

Die Reise von SW begann Ende 2022 mit der öffentlichen Verpflichtung zur Entwicklung von wissenschaftlich fundierten Klimazielen. Nach der Erstellung umfassender Klimabilanzen für die Scopes 1, 2 und 3 nach dem Greenhouse Gas Protocol wurden darauf aufbauend ehrgeizige, wissenschaftsbasierte Ziele definiert. Die Klimaziele wurden im Oktober 2023 zur Überprüfung bei der SBTi eingereicht und im Frühjahr 2024 durch diese bestätigt.

SBTi-Ziele bei SW

Scope 1 + 2

SW verpflichtet sich, die absoluten Scope-1- und Scope-2-Treibhausgasemissionen bis 2033 **um 75 % zu reduzieren**, ausgehend von einem Basisjahr 2021.

Scope 3

SW verpflichtet sich, die absoluten Scope-3-Treibhausgasemissionen bis 2033 **um 32,5 % zu reduzieren**, ausgehend von einem Basisjahr 2022.

Grünstrom

SW verpflichtet sich, den jährlichen Bezug von Strom aus erneuerbaren Energien von 0 % im Jahr 2021 **auf 90 % im Jahr 2025 zu erhöhen**.

SW und das Carbon Disclosure Project (CDP)

Um den Fortschritt bei der Erreichung der Klimaziele transparent zu machen, nimmt SW seit 2023 am Carbon Disclosure Project teil. Durch das jährliche Rating im Rahmen des Fragebogens zum Klimawandel legt SW seine Klimadaten offen und präsentiert den Status quo zu umgesetzten Maßnahmen und den aus diesen resultierenden Emissionswerten.



Scope 1 und 2

Um den Weg zur Erreichung der Klimaneutralität in Scope 1 und 2 gemäß Greenhouse Gas Protocol zu beschreiben, hat SW eine Klimastrategie verabschiedet. Ein wichtiger Meilenstein dieser Strategie wurde 2023 erreicht: Klimaneutralität in den deutschen SW-Gesellschaften. Damit ist das erste SW-Klimaziel erfolgreich umgesetzt.



Der Weg zur Klimastrategie

Die Entwicklung der Klimastrategie begann mit der erstmaligen Erstellung einer Klimabilanz für die Scopes 1 und 2. Hierzu wurden in allen SW-Niederlassungen weltweit die Daten der im Basisjahr 2021 genutzten Energieträger erhoben und einem Plausibilitätscheck unterzogen. Anschließend wurden die Emissionen berechnet und die wesentlichen CO₂-Treiber identifiziert. Mittels Experteninterviews von Schlüsselstakeholdern der CO₂-intensiven SW-Niederlassungen und Kennzahlenvergleichen konnten Potenziale zur CO₂-Reduktion offengelegt werden. Diese wurden in die SW-Klimastrategie überführt. Sie zeigt auf, wie SW die gesteckten Klimaziele erreichen kann und darüber hinaus bis zum Jahr 2030 den Beitrag zur ökologischen Nachhaltigkeit sukzessive steigert.

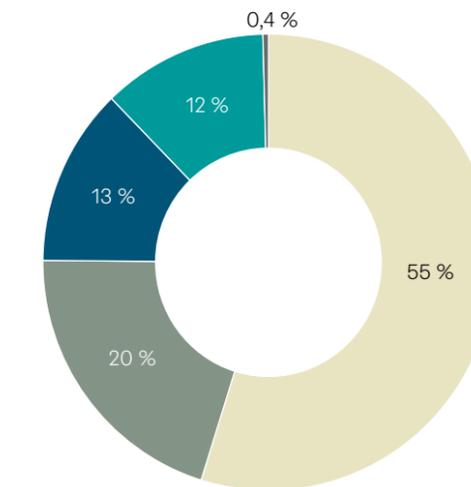


Emissionen in t CO ₂	2021	2022	2023
Scope 1	1 812	2 506	2 286
Scope 2 market based	3 424	2 400	2 820
Scope 2 location based	3 120	4 334	4 739

Emissionen nach Energieträger

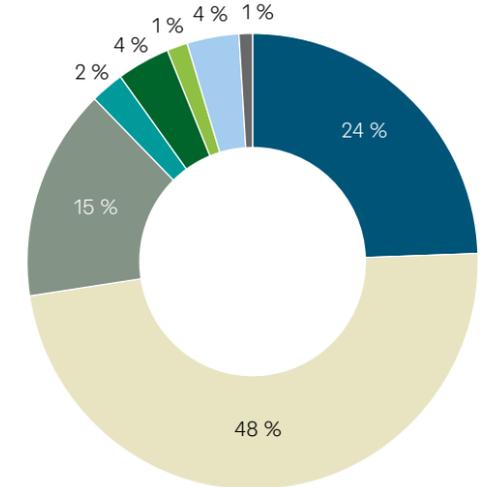
Emissionen in t CO ₂	2021	2022	2023
Erdgas	554	648	605
Diesel	908	965	1 037
Benzin	264	579	644
Heizöl	86	314	0
Strom	3 411	2 389	2 800
Fernwärme	13	11	20

Verteilung der Emissionen nach Energieträger 2023



Strom Diesel Benzin
Erdgas Fernwärme

Verteilung der Emissionen nach Land 2023



Deutschland China USA Italien
Polen Frankreich Mexiko Ungarn

Die Klimastrategie im Detail

Die Klimastrategie nutzt fünf Hebel, um die CO₂-Emissionen von SW effektiv zu reduzieren. Sie basiert auf dem Referenzjahr 2021. Es handelt sich um eine statische Roadmap, die bewusst kein Wachstum abbildet.

Energieeffizienz

SW hat in den vergangenen Jahren fortlaufend in die Energieeffizienz der Gebäude investiert, z. B. durch die umfassende Renovierung von Fassaden, Dächern und Fenstern oder den Einsatz von LED-Beleuchtung. Somit war bereits im Basisjahr 2021 ein hoher Reifegrad bei der Energieeffizienz erreicht. Mit diesem Hebel kann lediglich noch ein geringes Potenzial in Höhe von 2 % der Emissionen gehoben werden. Hierzu sind in den kommenden Jahren Investitionen in ein Energiemanagementsystem und die Elektrifizierung der Wärmeversorgung mittels Wärmepumpe geplant.

Regenerative Eigenstromerzeugung

Seit 2016 setzt SW am Hauptsitz in Waldmössingen Photovoltaikanlagen zur Erzeugung von erneuerbarer Energie ein. Im Jahr 2023 wurde in zwei neue PV-Anlagen investiert. Beide Anlagen tragen bereits heute zum Klimaschutz bei, indem sie Grünstrom erzeugen. Dies ermöglicht eine zukünftige Einsparung von 1125 Tonnen CO₂. Da der erzeugte Grünstrom aktuell noch in das öffentliche Stromnetz eingespeist wird, werden nur die selbst genutzten Anteile des Stroms in der Klimastrategie als regenerative Eigenstromproduktion dargestellt. Perspektivisch wird sich dies ab dem Jahr 2026 ändern, weil der eigenerzeugte Grünstrom dann vollständig selbst genutzt werden soll.

Grünstrom

Seit 2022 bezieht SW in Waldmössingen 100 % Grünstrom. Zu Beginn des Jahres 2023 hat SW Automation in Tettngang ebenfalls auf Grünstrom umgestellt. Aufgrund dieser Maßnahmen konnten in Deutschland ca. 1910 Tonnen CO₂ eingespart werden. Dies war ein entscheidender Schritt in Richtung Klimaneutralität in Scope 1 und 2 an den beiden deutschen SW-Standorten. Die Nutzung von Grünstrom soll global in der Unternehmensgruppe ausgerollt werden. Hierzu hat SW ein Grünstromziel gesetzt: Bis 2025 sollen 90 % des gruppenweiten Strombedarfs durch Energie aus regenerativen Quellen gedeckt werden.

E-Mobilität

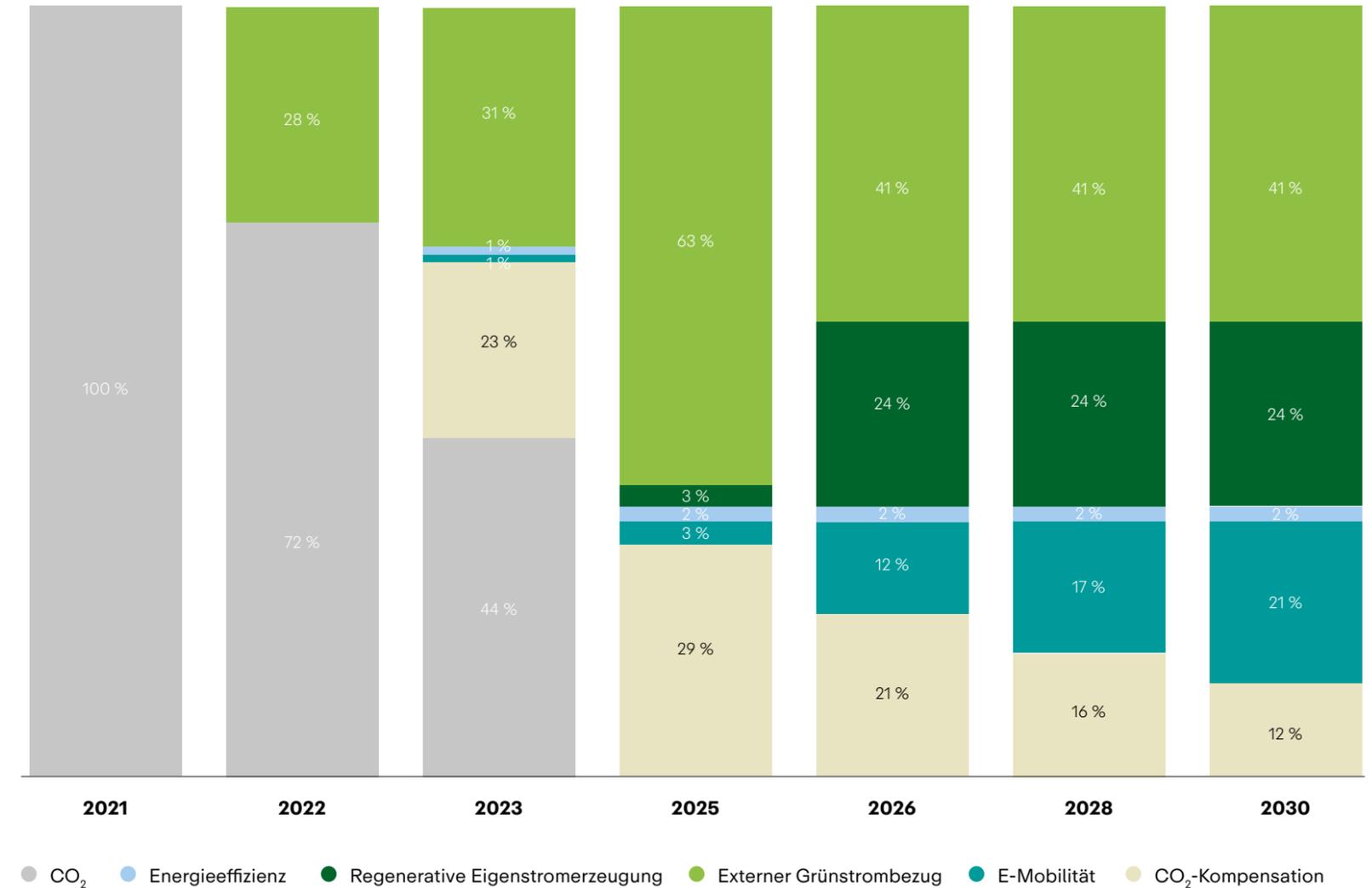
Um die Nutzung der fossilen Energieträger Diesel und Benzin zu reduzieren, wurde mit der Umstellung des Fuhrparks auf Elektrofahrzeuge begonnen. Im Jahr 2023 war die hierdurch erzeugte CO₂-Einsparung aufgrund der geringen Anzahl der Fahrzeuge noch marginal. SW plant die E-Mobilität in der eigenen Flotte verstärkt zu nutzen, um damit in den kommenden Jahren sukzessive den Diesel- und Benzinverbrauch zu senken. Mittels dieses Hebels können perspektivisch bis zu 21 % der Scope-1- und Scope-2-Emissionen eingespart werden.

Kompensation

Die Kompensation von CO₂-Emissionen ist der letzte Hebel, den SW zur Reduzierung seiner Klimawirkung nutzt. Das Unternehmen achtet darauf, nur solche Emissionen zu kompensieren, die nicht vermeidbar sind. Zudem wird Wert darauf gelegt, dass die Kompensationszertifikate aus zertifizierten Klimaschutzprojekten stammen, die dem Gold Standard bzw. dem Verified Carbon Standard entsprechen. Auch zur Erreichung des ersten Klimaziels hat SW die nicht vermeidbaren Emissionen der deutschen Standorte kompensiert. In Zusammenarbeit mit einem vertrauenswürdigen Kompensationsanbieter wurde ein Projekt unterstützt, das den Ausbau der erneuerbaren Energien in Thailand fördert. SW zielt darauf ab, die Kompensation mit CO₂-Zertifikaten langfristig zu senken, indem die weiteren Hebel der Klimastrategie, wie Energieeffizienz und erneuerbare Energien, verstärkt genutzt werden. Hiermit leistet SW einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz.



Die Roadmap zur Klimaneutralität in Scope 1 und 2



Scope 3

SW nimmt seine Verantwortung für den Klimaschutz ernst und betrachtet auch die Emissionen, die nicht im direkten Einflussbereich des Unternehmens liegen. Die Scope-3-Emissionen entstehen durch die Aktivitäten der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette und sind über 110-mal so hoch wie die Scope-1- und Scope-2-Emissionen zusammen. Dennoch hat sich SW auch hier ein ehrgeiziges Emissionsreduktionsziel gesetzt und möchte diese Emissionen bis 2033 um 32,5 % im Vergleich zum Basisjahr 2022 senken.



Der Weg zur Scope-3-Roadmap

Wesentliche Scope-3-Kategorien

Zur Bestimmung des CO₂-Fußabdrucks seiner Wertschöpfungsketten hat das Unternehmen zunächst eine Wesentlichkeitsanalyse auf Basis der 15 Scope-3-Kategorien des Greenhouse Gas Protocols durchgeführt. Das Ziel war es, die für die SW-Gruppe relevanten Kategorien zu identifizieren. Anschließend wurden für alle wesentlichen Kategorien die Daten erhoben und eine Scope-3-Bilanz erstellt. Aufgrund ihrer Unwesentlichkeit wurden sechs Kategorien in der Bilanzierung nicht berücksichtigt.

Scope-3-Fokusategorien

Die Emissionen beliefen sich im Jahr 2023 auf 614 529 Tonnen CO₂. Dabei waren die folgenden Kategorien für den überwiegenden Anteil der Scope-3-Emissionen verantwortlich:

- 3.11 Produktnutzungsphase mit 86 %
- 3.1 Eingekaufte Güter und Dienstleistungen mit 9 %
- 3.4/3.9 Logistik mit 2,4 %

Daher beziehen sich auch die entwickelten Ansätze zur CO₂-Reduktion vorrangig auf diese Fokusategorien. In interdisziplinären Workshops wurden Ideen zur Emissionsreduktion in den genannten Kategorien generiert, bewertet und so eine Roadmap zur Reduzierung der Scope-3-Emissionen erstellt.



Emissionen in t CO ₂	2022	2023
3.1 Eingekaufte Güter und Dienstleistungen	47 415	55 375
3.2 Kapitalgüter	6 899	9 280
3.3 Brennstoff- und energiebezogene Emissionen	1 700	1 866
3.4 Transport und Verteilung (vorgelagert)	14 826	13 683
3.5 Abfall	284	197
3.6 Geschäftsreisen	926	1 191
3.7 Pendeln der Mitarbeitenden	2 266	2 134
3.9 Transport und Verteilung (nachgelagert)	1 007	1 115
3.11 Nutzungsphase verkaufter Produkte	480 128	529 688
Scope-3-Emissionen	555 451	614 529

SW hat die Emissionen der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette für 2022 und 2023 bilanziert. Insgesamt haben sich diese um ca. 60 000 Tonnen erhöht. Die Verteilung der Scope-3-Emissionen auf die neun relevanten Kategorien ist dabei konstant geblieben. Die Zunahme der Emissionen ist auf den Anstieg der verkauften SW-Maschinen zurückzuführen. Speziell die gestiegene Nachfrage nach größeren Maschinen zur Bearbeitung von Strukturbauteilen für die E-Mobilität trägt zu einer Steigerung bei, da diese Maschinen höhere Anschlussleistungen haben.

Bedingt durch die gestiegenen Maschinenverkäufe haben sich auch die Emissionen aus den eingekauften Gütern erhöht. Eine erfolgreiche Emissionsreduktion ist für die Kategorie 3.4, die von SW bezahlten Logistikleistungen, zu verzeichnen. Diese hat sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich reduziert.



Emissionsreduktion in den Scope-3-Fokus kategorien

Um das ambitionierte SBTi-Ziel in Scope 3 zu erreichen, verfolgt SW verschiedene Ansätze:

Kategorie 3.11 – Produktnutzungsphase der SW-Maschinen

Ein wesentlicher Treiber des Scope 3 sind die Emissionen, die die SW-Maschinen im Verlauf ihres Lebenszyklus in den Produktionswerken der Kunden erzeugen. Die Höhe dieser Emissionen wird dabei von vielen verschiedenen Faktoren beeinflusst, unter anderem vom Strommix, der zum Maschinenbetrieb eingesetzt wird, sowie von der Anschlussleistung. SW geht auf Basis des World Energy Outlook der Internationalen Energieagentur von einer Verbesserung des globalen Strommix sowie einer zunehmenden Umstellung der Produktionswerke der Kunden auf Grünstrom aus. Hierdurch ist mit sinkenden Emissionen zu rechnen. Jedoch möchte sich SW nicht allein darauf verlassen und ergreift aktiv eigene Maßnahmen:

- **Weitere Erhöhung der Energieeffizienz:** Durch die Umstellung weiterer Maschinentypen auf den energieeffizienten A5-Stand sollen die Emissionen in der Nutzungsphase deutlich reduziert werden. Der A5-Stand ermöglicht durch die Reduzierung des pneumatischen Arbeitsdrucks, die Frequenzregelung der Kühlschmierstoff-Hochdruckpumpe und die Verkürzung von Nebenzeiten eine prozentuale Einsparung von ca. 10 % des Energieverbrauchs.

- **Verstärkter Einsatz der Minimlamengenkühlung (MMKS):** MMKS-Systeme tragen aufgrund des geringeren Energiebedarfs im Vergleich zu herkömmlichen Kühlschmierstoffsystemen zur CO₂-Reduktion bei und bieten darüber hinaus zahlreiche weitere Vorteile im Sinne der ökologischen Nachhaltigkeit (siehe Kapitel *Emissionsarm fertigen*). SW möchte den Einsatz der MMKS-Technologie proaktiv vorantreiben.

Kategorie 3.1 – Eingekaufte Güter und Dienstleistungen

- **Zusammenarbeit mit Lieferanten:** SW bindet seine Lieferanten aktiv in den Prozess der Emissionsreduktion ein. Die Lieferanten sollen dahingehend entwickelt werden, dieselben CO₂-Reduktionspfade zu verfolgen wie SW. Dies beginnt mit der Schaffung von Transparenz durch die Abfrage von Product Carbon Footprints (PCFs) und zielt darauf ab, den CO₂-Rucksack der eingekauften Güter und Dienstleistungen langfristig zu reduzieren.



- **Kreislaufwirtschaft:** SW hat ein innovatives Konzept zur Förderung der Kreislaufwirtschaft entwickelt (siehe Kapitel *SW Flex?*). Durch die Verlängerung der Lebensdauer von Maschinen und Maschinenkomponenten sollen Ressourcen geschont und Emissionen vermieden werden.

Kategorien 3.4/3.9 – Logistik

- **Reduzierung von Luftfracht:** Durch eine vorausschauendere Planung sollen Transporte zukünftig verstärkt via Schiff abgewickelt werden, um CO₂-intensive Flüge zu vermeiden und die Transportemissionen zu reduzieren.

- **Lokalisierung der Beschaffung:** SW setzt auf die lokale Beschaffung der eingekauften Güter, sofern dies technologisch und ökonomisch sinnvoll ist. Hierdurch werden Transportwege verkürzt und regionale Lieferketten gestärkt.

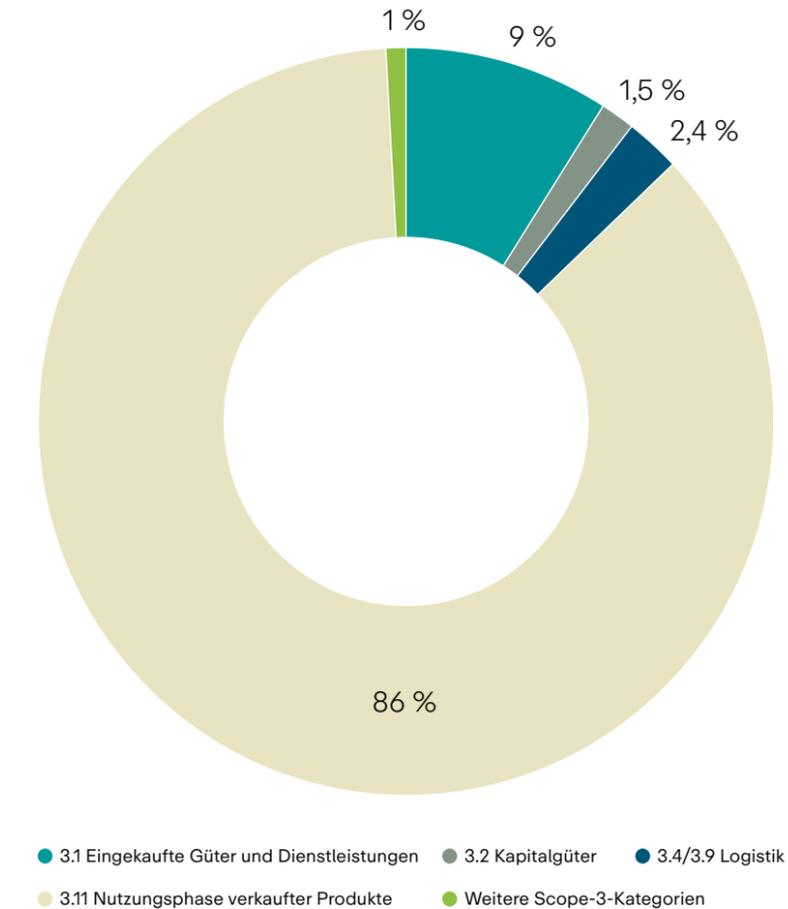
- **Zentralisierung der Lager:** Durch eine Zentralisierung verschiedener Außenlager wird gleichzeitig eine Optimierung der Logistikprozesse und eine Reduzierung der Transportemissionen erreicht.

Weitere Maßnahmen zur Emissionsreduktion in Scope 3

- **Sustainable Aviation Fuel (SAF):** Seit 2020 beteiligt sich SW jährlich am Air France und KLM Corporate SAF Program. Durch den Einsatz von SAF, das aus erneuerbaren Quellen wie Altspeiseöl, Stroh und Holzresten gewonnen wird, können Flugemissionen um ca. 75 % reduziert werden. Als Partner dieses Programms kann SW die durch Geschäftsreisen verursachten Emissionen reduzieren. Im Jahr 2023 hat SW auf diese Weise ca. 54 Tonnen CO₂ eingespart.

- **PENDLA - Plattform für Fahrgemeinschaften:** Seit 2023 bietet SW seinen Mitarbeitern am Standort Waldmössingen die Möglichkeit, sich kostenlos auf der Fahrgemeinschaftsplattform PENDLA zu registrieren und gemeinsam zum Arbeitsplatz zu pendeln. Damit können alle Mitarbeiter zu einer Reduzierung der Emissionen, die durch das tägliche Pendeln entstehen, beitragen. Zusätzlich bietet SW die Möglichkeit, im Homeoffice zu arbeiten, wodurch die Emissionen ebenfalls reduziert werden können.

Verteilung der Scope-3-Emissionen 2023



Nachhaltigkeits- highlights



32

33



Zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie hat SW in den vergangenen Jahren zahlreiche Maßnahmen ergriffen. Ein besonderes Highlight war die Installation einer neuen PV-Anlage auf einem der Dächer der Firmengebäude in Waldmössingen. Nach einer Bauzeit von 9 Monaten ging die größte Dach-PV-Anlage des Landkreises Rottweil im Sommer 2023 ans Netz.

Es wird mit einem jährlichen Grünstromertrag von 2 370 MWh gerechnet, denn die PV-Anlage beeindruckt mit einer Leistung von 2,2 MWp und einer Gesamtfläche von rund 10 300 m². Der erzeugte Grünstrom wird zum Großteil ins öffentliche Stromnetz eingespeist und aktuell nur in Teilen selbst genutzt. Damit leistet SW einen Beitrag zur Energiewende. Es ist geplant, den erzeugten Grünstrom ab 2026 vollständig selbst zu nutzen.

Im Berichtsjahr wurden mit der neuen PV-Anlage ca. 660 MWh Strom erzeugt, da sie erst zur Jahresmitte in Betrieb genommen wurde. Dennoch konnte somit bereits eine CO₂-Einsparung von ca. 230 Tonnen realisiert werden. Insgesamt hat SW mit allen in Waldmössingen und Tettang installierten PV-Anlagen 2023 rund 1 068 MWh regenerativen Strom erzeugt und somit zu einer CO₂-Reduktion

von 373 Tonnen beigetragen. 408 MWh der grünen Energie wurden dabei selbst genutzt, was dem Unternehmen eine CO₂-Reduktion in Höhe von 142 Tonnen ermöglichte.

Um den Hebel „E-Mobilität“ der SW-Klimastrategie optimal nutzen zu können, wurden 2023 am Standort Waldmössingen 10 Ladestationen mit je 22 kW installiert. Aktuell dienen diese vorrangig dem Laden der Poolfahrzeuge. Auch bei den SW-Tochtergesellschaften SW Automation und SW Italia steht jeweils eine Ladesäule zur Verfügung. Der Fuhrpark selbst wurde im Sommer um zwei rein elektrische BMW iX1 xDrive30 und vier E-Fahrzeuge der Marke VW erweitert. Dank dieser Maßnahmen konnten klassische Fahrzeuge mit Verbrennungsmotor ersetzt werden. Damit sind die Poolfahrzeuge am Hauptsitz des Unternehmens zu rund 50 % elektrifiziert. Zusätzlich ist ein E-Transporter im Einsatz, was zu einer weiteren CO₂-Reduktion beiträgt.

SWITCH!

Schalten Sie SW um auf Grün.

SW ist es wichtig, die Mitarbeiter für Nachhaltigkeit zu sensibilisieren und sie einzubinden. Daher wurde 2022 die Sonderinitiative „SWITCH!“ des Ideenmanagements initiiert mit dem Ziel, Ideen zu sammeln, die SW dem Ziel der Klimaneutralität ein Stück näher bringen. Im Verlauf der SWITCH!-Kampagne wurden 132 Ideen von den Technology People eingereicht, die von der Förderung der ÖPNV-Nutzung bis hin zur Absenkung der Hallentemperatur reichten. SW hatte versprochen, für jede eingereichte Idee einen Baum zu pflanzen.





Im Rahmen einer Baumpflanzaktion, an der zahlreiche Mitarbeiter mit ihren Familien teilnahmen, wurden im April 2023 schließlich 250 Bäume eingesetzt. Unter Anleitung des lokalen Försters wurden dabei vor allem trocken-tolerante Baumarten wie die Libanon-Zeder oder die Atlas-Zeder im Waldgebiet um Waldmössingen gepflanzt. Hierdurch konnte ein kleiner Beitrag zum klimaresilienten Umbau des Waldes geleistet und gleichzeitig das Zusammengehörigkeitsgefühl der Technology People gestärkt werden.

Ein weiteres Highlight war die in Kooperation mit dem NABU Dunningen durchgeführte Biberwanderung. Dabei wurden zahlreiche Technology People mit ihren Familienangehörigen von zwei NABU-Vertretern durch ein lokales Naturschutzge-

biet geführt und erhielten Einblicke in das Leben der Biber und ihre Bedeutung für die lokale Biodiversität. Diese Veranstaltung markierte den Start der Kooperation von SW und NABU. Durch die von SW geleistete finanzielle Unterstützung schafft der NABU Ausgleichsflächen für Landwirte, die Nutzflächen aufgrund der durch die Biber verursachten Überflutungen nicht mehr bewirtschaften können. Das Ziel der Biberwanderung war es auch, die Mitarbeiter für natürliche Ökosysteme zu sensibilisieren und gleichzeitig ein spannendes Freizeitangebot zu schaffen.

Nachhaltigkeitsaktivitäten der Tochtergesellschaften

Auch in den SW-Niederlassungen gab es einige besondere Highlights im Sinne der Nachhaltigkeit.

Bei SW Asia ist im Jahr 2023 besonders die Investition in eine moderne und energieeffiziente Gebäudetechnik im Zuge des Neubaus des Produktionswerks Suzhou II hervorzuheben. Diese trägt entscheidend zu einer hohen Energieeffizienz bei. Bereits auf Suzhou I ist eine Solarthermieanlage installiert, mit der das Brauchwasser erwärmt wird. Auf dem Dach des Erweiterungsbaus wurde nicht nur ein Parkplatz mit neun Ladepunkten für Elektrofahrzeuge gebaut, sondern auch eine weitere



Solarthermieanlage. Die Vorbereitungen für 64 weitere E-Ladestationen wurden bereits getroffen. Darüber hinaus wurden eine intelligente LED-Beleuchtung, die über Helligkeitssensoren geregelt wird, eine zeitgesteuerte Gebäudeklimatisierung sowie eine Regenwasserauffangananlage realisiert, die das Regenwasser für die Sprinkleranlage der Grünflächen nutzbar macht.

SW North America hat sich im Berichtsjahr dem Thema Abfall verschrieben. Am 22. April – dem Tag der Erde – wurde bei einer gemeinsamen Aufräumaktion im erweiterten Umkreis des Firmengeländes

Müll gesammelt. Ziel dieser Maßnahme war es, die Umweltverschmutzung zu reduzieren und das Umweltbewusstsein der Mitarbeiter zu stärken. SW stellte die notwendige Ausrüstung bereit und belohnte die zahlreichen Helfer am Ende der Aktion mit einem gemeinsamen Mittagessen.

Darüber hinaus ist SW North America Partner des Programms „Adopt A Highway“. Die Initiative trägt dazu bei, die Straßenränder der Bundesstraßen sauber und schön zu halten, und konnte seit 1990 über eine Million Säcke mit Müll sammeln. SW North America hat eine Patenschaft für einen zwei Meilen langen Autobahnabschnitt in der Nähe des Kensington Parks in Michigan übernommen. Dieser Straßenabschnitt wird nun ganzjährig von Müll befreit. Auch diese Maßnahme trägt dazu bei, die Umweltverschmutzung zu verringern.



„Nachhaltigkeit ist für uns nicht nur ein Schlagwort, sondern wird aktiv und ganzheitlich praktiziert – ob in neuen Technologien oder auch in und auf unseren Firmengebäuden.“

Stefan Weber, CTO



Ressourcen- und Abfallmanagement



Umgang mit Ressourcen

SW legt großen Wert auf einen schonenden und effizienten Umgang mit Ressourcen wie Energie, Wasser und Rohstoffen. Hierzu tragen die Mitarbeiter und das zertifizierte Umweltmanagementsystem nach ISO 14001 wesentlich bei. Es wird darauf geachtet, Verschwendung zu minimieren, wo immer es möglich ist. Im Rahmen des Umweltmanagements werden die betrieblichen Prozesse hinsichtlich ihrer Umweltauswirkungen bewertet und die Umweltverträglichkeit wird kontinuierlich optimiert. Der Ressourceneinsatz wird durch die detaillierte Erfassung und Auswertung von umweltrelevanten Kennzahlen überwacht. Aus diesen Kennzahlen werden dezidiert Maßnahmen abgeleitet und verfolgt, die zur Steigerung der Ressourcenschonung und -effizienz beitragen, zum Beispiel der Einsatz energieeffizienter Technologien oder die Auswahl nachhaltiger Energie- und Rohstoffquellen. Im Jahr 2023 wurde durch die Umsetzung baulicher Maßnahmen am Lagergebäude die Wärmeenergie pro Quadratmeter im Vergleich zum Vorjahr halbiert.

Abfallmanagement

Im Rahmen des Umweltmanagementsystems hat SW spezielle Initiativen entwickelt, um den Ressourcenverbrauch zu reduzieren und die Abfallmenge zu minimieren. Dazu gehören unter anderem die Reduzierung des Materialeinsatzes in der Produktion und verstärkte Recyclingaktivitäten. 2023 konnte die Gesamtmenge der Abfälle von 462 Tonnen im Vorjahr auf 427 Tonnen reduziert werden, wobei die größten anteiligen Abfallrückgänge bei Altemulsionen (-48 %) und den Siedlungsabfällen (-13 %) zu verzeichnen sind. Um die Mitarbeitenden zu entlasten und den Prozess effizient zu gestalten, lässt das Unternehmen Abfälle direkt durch qualifizierte Entsorgungsunternehmen recyceln. Diese Maßnahme stellt sicher, dass die Materialien fachgerecht und effizient recycelt werden, und trägt zur Erreichung einer Recyclingquote von mehr als 85 % bei. Ein gutes Beispiel für effektives Abfallmanagement ist das interne Recyclingprogramm, das Kunststoff- und Metallabfälle in der Fertigung minimiert.

Einbindung von Stakeholdern

Die Zusammenarbeit mit den Stakeholdern ist für die kontinuierliche Verbesserung der Prozesse im Bereich Ressourcen- und Abfallmanagement bei SW unerlässlich. Insbesondere mit Mitarbeitern, Lieferanten und Kunden wird ein offener Dialog gepflegt.

Die Mitarbeiter von SW werden regelmäßig unterwiesen, um das Bewusstsein zu schärfen und die Kompetenz im Umgang mit Ressourcen und Abfällen aufrechtzuerhalten. Neue Mitarbeiter werden bereits im Rahmen des Onboardings in diese wichtigen Themen eingeführt, wodurch eine solide Basis für nachhaltiges Handeln im gesamten Unternehmen geschaffen wird. Ein konkretes Beispiel für die effektive Zusammenarbeit zur Ressourcenschonung mit externen Stakeholdern sind Umlaufverpackungen aus Holz, zum Beispiel für Motorspindeln. Diese werden mehrfach verwendet und so wird der Verbrauch von Verpackungsmaterial deutlich reduziert.





Motiviert durch die Berücksichtigung ökologischer und ökonomischer Aspekte in der nachhaltigen Fertigung, hat SW das ECO²-Label für seine Maschinen entwickelt.



Verantwortungsvolle Maschinen

Bei SW steht die Effizienz der Maschinen im Mittelpunkt



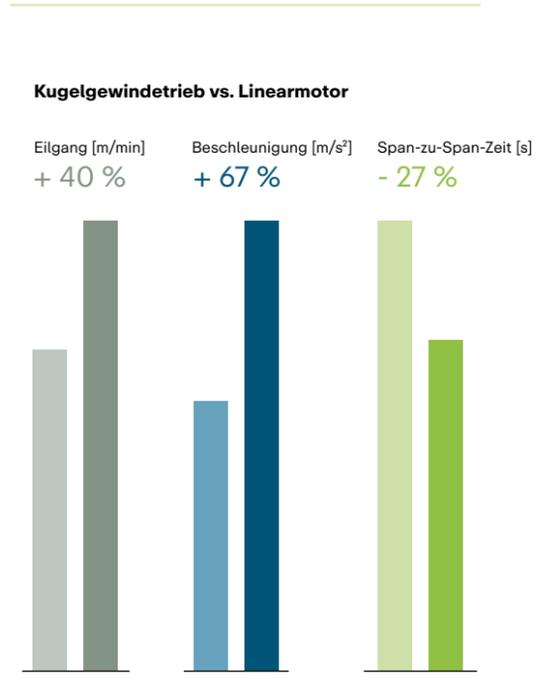
SW legt bei der Entwicklung neuer Maschinen großen Wert auf die Förderung einer nachhaltigen Produktion im Werk der Kunden sowie auf die Minimierung des CO₂-Fußabdrucks. Zentraler Ansatzpunkt ist die hohe Produktivität der Maschinen, die sich aus der simultanen Bearbeitung mehrerer Werkstücke, einer ausgeprägten Maschinendynamik und prozesstechnologischen Innovationen ergibt.

Die Leistungsaufnahme von Werkzeugmaschinen teilt sich auf die Erzeugung der Arbeitsbewegungen durch Vorschubachsen sowie Hauptspindeln und den Betrieb der Maschinenperipherie auf. Die Maschinenperipherie dient der Abdeckung der notwendigen Hilfsfunktionen, darunter z. B. der Zufuhr und Reinigung von Kühlschmierstoff (KSS), der Kühlsysteme, der Absaugung des Arbeitsraums und der Hydraulik. Diese Systeme hängen nur in geringem Maße von der Anzahl der eingesetzten Arbeitsspindeln ab, müssen aber prinzipbedingt in einer Maschine vorhanden und während der Bearbeitung aktiv sein. Durch die Simultanbearbeitung mehrerer Werkstücke lässt sich die Leistungsaufnahme dieser Verbraucher auf die gleichzeitig gefertigten Werkstücke verteilen, sodass der Energieverbrauch, die Energiekosten und der CO₂-Ausstoß pro Werkstück auf einer vierspindligen Maschine um etwa 52 % geringer als auf einer Standardmaschine mit nur einer Arbeitsspindel ausfallen. Die SW-Philosophie der Mehrspindligkeit stellt somit die gute Vereinbarkeit von wirtschaftlicher Fertigung und Energieeffizienz unter Beweis.

Auch eine effiziente Erzeugung der Arbeitsbewegung wird von den SW-Produkten adressiert. Insbesondere im Bereich von NE-Metallen setzt SW auf die Lineardirektantriebstechnik. Diese ermöglicht in allen Verfahrachsen hohe Beschleunigungen und Geschwindigkeiten, womit in kürzester Zeit Zustellbewegungen erfolgen können und die Sekundärzeit von Bearbeitungsprozessen erfolgreich minimiert wird. Diese Technologie zeigt ebenfalls die Kombinierbarkeit von Wirtschaftlichkeit und Energieeffizienz im Sinne einer nachhaltigen Produktion auf: Die SW-Antriebstechnologie versetzt spanende Fertigungen in die Lage, die Zykluszeiten für die Bearbeitung von Werkstücken zu verringern, um die Fertigungskosten in hohem Maße zu reduzieren. Gleichzeitig weist die Maschinenperipherie erheblich kürzere Laufzeiten pro Werkstück auf, was sich positiv in der Energiebilanz niederschlägt.

In einer Produktion sind nicht nur die eingesetzten Maschinen, sondern auch die genutzten Gebäude für die Energiebewertung von Relevanz. Mit den mehrspindligen SW-Maschinen lässt sich die Werkstückausbringung pro Quadratmeter stark erhöhen. Für die gleiche Produktionsmenge wird weniger Hallenfläche benötigt. Dadurch kann die Halle kleiner dimensioniert werden, was dem Kunden eine Energie- und Kosteneinsparung ermöglicht. Somit leisten die Produkte von SW auch in dieser Hinsicht einen Beitrag zu einer nachhaltigen Fertigung.

Insgesamt verdeutlichen die dargestellten Vorteile der SW-Maschinen das Engagement von SW, Maßstäbe in Leistungsfähigkeit, Wirtschaftlichkeit und Energieeffizienz zu setzen. Die mehrspindligen Bearbeitungszentren von SW stehen nicht nur für technologische Innovation, sondern auch für das Streben nach verantwortungsvoller Fertigung und Nachhaltigkeit.



Emissionsarm fertigen

Ein wesentlicher Anteil der Peripherieleistungsaufnahme von Fertigungssystemen ist der Bereitstellung und Aufbereitung von Kühlschmierstoffen (KSS) zuzuschreiben. Die Verwendung von Minimalmengenkühlschmierung (MMKS) bietet im Vergleich zu herkömmlichen Nassbearbeitungen mit großen Mengen von Kühlschmierstoff erhebliche Vorteile im Bereich der Nachhaltigkeit und Umweltverträglichkeit.



40



SW setzt vermehrt auf die MMKS-Technologie und implementiert erfolgreich nachhaltige, hochgradig wirtschaftliche MMKS-Prozesse in Produktionswerken zahlreicher Industrien. In vielen Anwendungen, zum Beispiel bei großen Strukturbauteilen von BEV-Fahrzeugen, lassen sich heute innovative Bearbeitungsprozesse einführen, die mit einem deutlich geringeren Durchsatz an Kühlschmierstoffen auskommen und damit einer energieeffizienteren Peripherie zugutekommen.

SW-Maschinen sind mit MMKS-Technologie erhältlich. Das bedeutet, dass sie mit minimalen Mengen an Kühlschmierstoffen betrieben werden können, was für SW zu erheblichen Vorteilen in puncto Scope-3-Emissionen führt. Gleichzeitig wird eine Reduktion der Scope-2-Emissionen bei den SW-Kunden ermöglicht.

41

Die Minimalmengenkühlschmierung zeichnet sich durch einen deutlich geringeren Verbrauch an Kühlschmierstoffen aus, oft weniger als 50 ml/h im Vergleich zum hohen Bedarf von Kühlschmierstoffsystemen > 2 l/h. Dies führt zu einer Reduzierung der Betriebskosten und minimiert gleichzeitig die Umweltbelastung durch:

- biologisch gut abbaubare Schmierstoffe auf Basis von Estern und Fettalkoholen
- eine geringere Emission von Dämpfen in den Arbeitsraum
- einen reduzierten Entsorgungsbedarf
- eine höhere Energieeffizienz
- einen um 63 % geringeren CO₂-Ausstoß. Umfangreiche Messungen bei SW-Kunden haben die CO₂-Einsparung durch MMKS belegt. Am Beispiel der Bearbeitung eines Batteriekastens wurde deutlich, dass die Kühlung mit Kühlschmierstoffen 4,99 kg CO₂ pro Stunde erzeugt, wohingegen durch die Minimalmengenkühlschmierung lediglich 1,82 kg CO₂ pro Stunde emittiert werden.

Weitere Vorteile der Minimalmengenkühlschmierung:

- Keine Zusatzstoffe notwendig: Biozide gegen Verkeimung sind nicht erforderlich, was Kosten und Umweltbelastung senkt.
- Geringere Verschmutzung und reduzierter Reinigungsaufwand: Im Vergleich zu Kühlschmierstoffsystemen werden weniger Kühl- und Schmierstoffe in der Produktion verschleppt. Dies führt zu einem reduzierten Reinigungsaufwand der Werkstücke und der Produktionsumgebung.

Kühlschmierstoff-Reinigungsanlagen bieten durch ihre einfache Einsatzweise und ihre Fähigkeit, hohe Bearbeitungsparameter zu ermöglichen, nach wie vor relevante Vorteile.

Allerdings sieht SW in der Minimalmengenkühlschmierung eine zukunftsweisende Technologie für die nachhaltige Fertigung. Der Ausbau der MMKS-Technologie wird dort forciert, wo es aus technologischer Sicht sinnvoll ist. SW leistet damit einen Beitrag zur Reduzierung von Scope-3-Emissionen. Der Vertrieb und die Kunden werden eingehend geschult, um für das Thema sensibilisiert zu sein und die Vorteile dieser Technologie zu kennen und zu nutzen.



Verantwortungsvolle Fertigungssysteme



Auch über die Maschinen hinaus unterstützt SW die nachhaltige Produktion seiner Kunden. Dank smarter Fertigungslösungen verfolgt das Unternehmen bei der Automation einen nachhaltigen Ansatz. Schon in der frühen Phase des Engineerings spielen die Prinzipien Umweltfreundlichkeit, Energieeffizienz, Flexibilität und Wiederverwendbarkeit eine entscheidende Rolle. Speziell beim Einsatz von gebrauchten Maschinen, die in der Produktion des Kunden bereits im Einsatz waren, wird versucht, für den Kunden ein neues Fertigungssystem zu entwickeln, das neben ökonomischen Aspekten auch die Ökologie fördert. Denn durch die Wiederverwendung aufbereiteter SW-Maschinen werden Ressourcen eingespart und gleichzeitig die Kosten gesenkt. Auch unter schwierigen Bedingungen, beispielsweise räumlichen Einschränkungen, schaffen es die Technology People, nachhaltige Fertigungslösungen für die Kunden zu realisieren.

Ein Beispiel für eine nachhaltige und umweltfreundliche Fertigungslösung ist das Projekt Zylinderkopfhaube, bei dem insgesamt 10 Maschinen des Typs BA W06-22 eingesetzt und komplett verkettet wurden. Dafür wurden 6 Bestandsmaschinen aus früheren Projekten des Kunden durch die Retrofitabteilung überholt und modernisiert. Diese Vorgehensweise ermöglicht die Wiederver-

wendung von Gebrauchtmaschinen, bietet dem Kunden eine kosteneffiziente Lösung und spart Ressourcen.

Die Maschinen des Typs BA W06-22 wurden seit ihrer Einführung kontinuierlich optimiert und verbessert, an ihren Schnittstellen zur Spannvorrichtung, zu den Werkzeugen und zur Automation aber nur so weit verändert, dass sie flexibel genug blieben, um problemlos mit neuen und alten Maschinen in einem Projekt kombiniert werden zu können. Für das Projekt wurden die 6 Gebrauchtmaschinen mit 4 neuen BA W06-22 ergänzt und mit teilweise vom Kunden beigestellter Peripherie zu einer leistungsfähigen Fertigungslinie komplettiert. Die Verbindung und Verkettung der Maschinen und Peripherieelemente erfolgte mit neuen und wiederverwendeten 6-Achs-Robotern.

Das System wurde so flexibel ausgelegt, dass vier verschiedene Bauteilvarianten bearbeitet werden können, um den Kunden auf Nachfrageschwankungen vorzubereiten und eine flexible Anpassung der Fertigung zu ermöglichen. Die kurze Realisierungszeit von nur sechs Monaten bis zum Produktionsstart zeigt die Leistungsbereitschaft und das effiziente Projektmanagement.

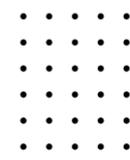
Ein weiterer Vorteil der Anlage ist die platzsparende Konstruktion, die nicht nur 10 Bearbeitungszentren mit 20 Arbeitsspindeln, sondern auch einen flächenoptimierten Lagerturm für die Rohteile in die beengten Platzverhältnisse des Kunden integriert. Die Laserbeschriftung zur Rückverfolgbarkeit der Fertigteile wurde platzsparend auf einer erhöhten Ebene installiert.

Weitere Bestandteile der Gesamtanlage sind eine Durchlaufreinigungsanlage und zwei Rundtaktanlagen für die Montage weiterer Komponenten inklusive Dichtheitsprüfung, Bauteilprägung, Messprozess und Werkersichtkontrolle. Die Verpackung in die entsprechenden Fertigteilkisten mit Erstellung der Packlisten wird ebenfalls durchgeführt.

Ein zentrales Element der Anlage ist das Traceability-System, das eine lückenlose Rückverfolgung aller gefertigten Werkstücke und die Einsicht in jeden Prozessschritt ermöglicht, um gegebenenfalls Schäden einzugrenzen und Fehlerbilder zu rekonstruieren. Die Anlage produziert alle 24 Sekunden eine fertige Zylinderkopfhaube, die in allen Vierzylindermotoren eines deutschen Premiumherstellers mit einer Motorleistung von 190 bis 306 PS zum Einsatz kommt.

Planung, Simulation und Realisierung des Projekts kamen aus einer Hand, wobei die enge Zusammenarbeit mit dem Kunden besonders positiv bewertet wurde. Kompetenz, Effizienz und die Nachhaltigkeit des Teams stärken die Position von SW als langfristigen Partner.





Service und life data ergänzen sich nachhaltig

Industrie 4.0 ist für SW mehr als nur ein Schlagwort. Seit mehr als 20 Jahren bietet SW zusätzliche Dienstleistungen rund um die Maschine und Automation an. Die Geschäftsbereiche Industrial Data Services (IDS) und Service streben gemeinsam eine nachhaltige Entwicklung an, die ökologische, ökonomische und soziale Aspekte gleichermaßen berücksichtigt.




Durch ein dezentrales Servicenetzwerk, weltweit verteilte Servicestandorte mit über 200 einsatzfähigen Servicetechnikern und Tochtergesellschaften werden den Kunden schnelle Reaktionszeiten und effiziente Problemlösungen geboten. Somit werden nicht nur Ausfallzeiten reduziert, sondern auch Reisezeiten und -kosten eingespart und der CO₂-Ausstoß verringert. Die Nähe zum Kunden ermöglicht eine bessere Anpassung an lokale Gegebenheiten und Kulturen, optimiert den Ressourceneinsatz und steigert die Effizienz der Techniker, die mit den Maschinen und Anforderungen vor Ort vertraut sind.

Ein Beispiel für die ökologische Nachhaltigkeit von Dienstleistungen ist der Einsatz von Remote-Services. Durch Fernwartung können Probleme schnell und effizient gelöst werden, ohne dass eine physische Anwesenheit des Technikers erforderlich ist. Dadurch werden nicht nur Ausfallzeiten und Maschinenstillstände minimiert, sondern auch Reisekosten und der ökologische Fußabdruck reduziert. Im Vergleich zum Einsatz eines Technikers vor Ort, der zusätzliche Reisezeiten und -kosten verursacht, bietet der Remote-Service eine kostengünstige und umweltfreundliche Lösung.

Darüber hinaus tragen die Industrial Data Services durch die Implementierung von Softwarelösungen wie der SW ScadaPlattform und Causal Discovery zur ökonomischen und ökologischen Nachhaltigkeit bei. Diese Plattformen ermöglichen die effiziente Steuerung und Überwachung von Produktionslinien, die Optimierung von Prozessen sowie die Reduzierung von Ausschuss und Energieverbrauch. Die Anbindung eines kompletten Fertigungssystems an die SW ScadaPlattform bietet beispielsweise die lückenlose Rückverfolgbarkeit und Dokumentation aller produktionsrelevanten

Daten, was zu einer effizienteren Abhandlung bei Reklamationsfällen und dadurch ggf. zu weniger Ausschuss führt. Die Online-Prozessanalyse mittels Causal Discovery identifiziert veränderliche Parameter und weist auf Anpassungen hin, die die Nacharbeitsquote reduzieren und damit indirekt Energiekosten pro Werkstück einsparen können. Darüber hinaus ist die Sicherung der Werkstückqualität durch Inline-Prozesskontrolle und die Nutzung künstlicher Intelligenz zur Erkennung von Ursache-Wirkung-Zusammenhängen im Produktionsprozess ermöglicht und somit auch die wirtschaftliche Nachhaltigkeit. Diese beiden Ansätze führen zu einer Reduzierung von Ausschuss und ermöglichen eine kontinuierliche Prozessoptimierung.

Energiemonitoring und Predictive Maintenance sind weitere Säulen der Nachhaltigkeitsstrategie und in der SW CloudPlattform (SWCP) enthalten. Durch aktives Effizienzmanagement und Energiemonitoring kann der Energieverbrauch der Maschinen minimiert werden. Predictive Maintenance ermöglicht die frühzeitige Erkennung des Verschleißzustands von Komponenten, wodurch Ad-hoc-Ersatzteillieferungen vermieden und eine vorausschauende Ersatzteilplanung sowie energieoptimierte Transporte ermöglicht werden.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Industrial Data Services und das Serviceangebot von SW eine wichtige Rolle bei der Förderung der Nachhaltigkeit spielen. Der Einsatz fortschrittlicher Technologien und die Implementierung effizienter Prozesse tragen dazu bei, Ressourcen zu schonen, Umweltbelastungen zu reduzieren und gleichzeitig die Produktivität und Qualität in der Produktion zu steigern.

SW Flex²

SW Flex² stellt einen innovativen Schritt in Richtung Nachhaltigkeit innerhalb der SW-Dienstleistungsangebote dar, indem es das „Equipment as a Service“-Modell in die Fertigungsindustrie integriert.

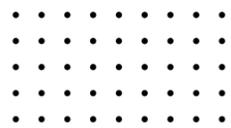


Dieses Konzept ermöglicht Kunden die Nutzung von SW-Maschinen auf der Grundlage einer Nutzungsgebühr, die Service, Ersatzteile, Transport und Installation umfasst. Ein wesentlicher Aspekt dieses Modells ist der Einsatz von generalüberholten Gebrauchsmaschinen, was den Gedanken der Kreislaufwirtschaft fördert und Ressourcen schont.

Durch die Bereitstellung von Maschinen für einen Zeitraum von 12 bis 36 Monaten bietet SW Flex² eine flexible und risikoarme Lösung für Kunden, die ihre Produktionskapazitäten in unsicheren Zeiten dynamisch gestalten müssen. Dies unterstützt nicht nur die operative Flexibilität der Kunden, son-

dern leistet auch einen wichtigen Beitrag zur ökologischen Nachhaltigkeit, indem der Lebenszyklus der Maschinen verlängert und der Bedarf an Neuproduktionen reduziert wird.





Im Rahmen seines Engagements für Nachhaltigkeit hat SW spezifische Maßnahmen und Ziele entwickelt, um seine Lieferkette verantwortungsvoll und zukunftsorientiert zu gestalten. Dazu gehören die aktive Einhaltung des Lieferkettengesetzes, das Engagement für Qualitäts- und Umweltmanagement bei Lieferanten und die Reduktion von CO₂-Emissionen.



Zukunftssichere Lieferketten

Um den hohen Anforderungen des Lieferkettengesetzes gerecht zu werden, wurde eine moderne Softwarelösung implementiert. Diese Software unterstützt das Unternehmen bei der genauen Überwachung und Steuerung der Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben und fördert eine umfassende Transparenz in der Lieferkette. Sie stellt sicher, dass die Partner des Unternehmens die hohen Umwelt- und Sozialstandards einhalten.

Ein wesentlicher Aspekt der Strategie ist die Einbindung der Lieferanten in das integrierte Qualitäts- und Umweltmanagementsystem von SW. Das Unternehmen erwartet von seinen Partnern, dass sie sich nach den gleichen hohen Standards zertifizieren lassen, die SW selbst anwendet. Diese Zertifizierungen dienen als Mittel zur kontinuierlichen Verbesserung der Qualität und Umweltverträglichkeit der bezogenen Produkte und Dienstleistungen.

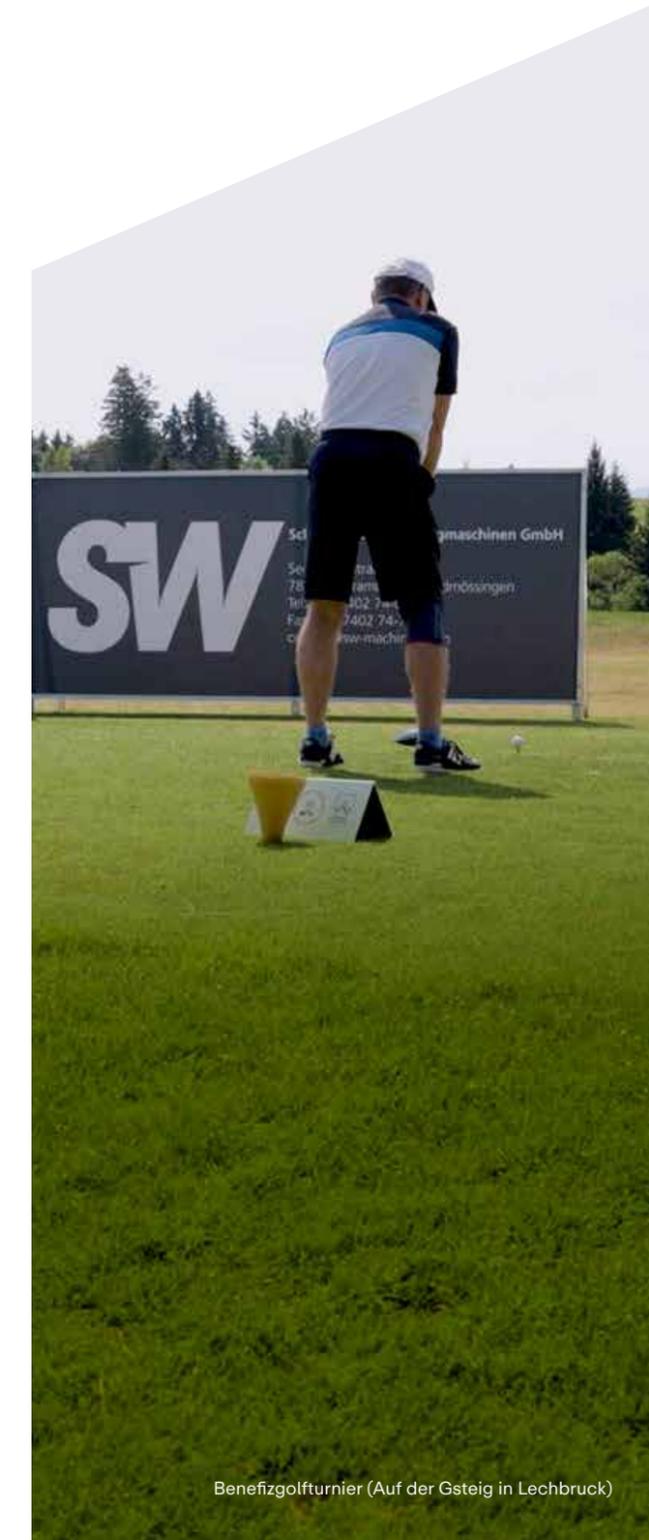
Das Ziel von SW ist ehrgeizig: Es soll eine Lieferkette geschaffen werden, die effizient, resilient und anpassungsfähig ist, um die Nachhaltigkeit in allen Aspekten der Lieferkette zu verbessern und einen positiven Einfluss auf Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft auszuüben. Ein wesentliches Element dieser Strategie ist die Integration der CO₂-Reduktion in die Lieferantenbewertung, was das Engagement von SW für den Klimaschutz unterstreicht und dazu beitragen soll, die Scope-3-Emissionen aus der vorgelagerten Lieferkette zu reduzieren.

Die praktische Umsetzung dieser Strategie zeigt sich in verschiedenen Bereichen. Beispielsweise setzt SW einen Ford Transit als Elektrofahrzeug ein, um Zulieferteile schnell, flexibel und emissionsarm bei lokalen Lieferanten abzuholen. Dies zeigt das

Bestreben, die Logistik effizienter und umweltfreundlicher zu gestalten. Dieser kommt speziell bei Lieferanten von Spannvorrichtungen zum Einsatz, die SW hochflexibel und lokal beliefern.

Ein Beispiel für das soziale Engagement von SW ist die aktive Unterstützung eines Benefizgolfturniers des Lieferanten Metalltechnik Vils GmbH, dessen Erlös einem Kinderhospiz zugutekommt. Diese Aktion zeigt, dass Nachhaltigkeit bei SW nicht nur ökologische, sondern auch soziale Aspekte umfasst und das Unternehmen bestrebt ist, einen positiven Beitrag zur Gesellschaft zu leisten.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass SW eine nachhaltige und zukunftsorientierte Lieferkette fördert, indem sich das Unternehmen ehrgeizige Ziele setzt und spezifische Maßnahmen umsetzt. Diese Bemühungen sind Ausdruck des Bestrebens von SW, Nachhaltigkeit fest in seinem Handeln zu verankern.



Benefizgolfturnier (Auf der Gsteig in Lechbruck)



Verantwortungsvolle Partnerschaften

Die Lieferkettenstrategien von SW berücksichtigen auch Nachhaltigkeitsaspekte. Im Mittelpunkt dieses Ansatzes steht die Überzeugung, dass eine verantwortungsvolle und nachhaltige Lieferkette nicht nur wirtschaftliche, sondern auch ökologische und soziale Aspekte berücksichtigt. SW verpflichtet sich zu einer kontinuierlichen Verbesserung in diesen Bereichen und wendet bei der Auswahl seiner Lieferanten strenge Kriterien an.

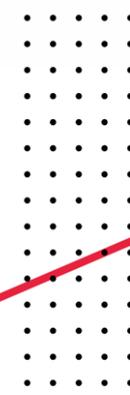


Ökologische Nachhaltigkeit spielt eine zentrale Rolle in der Lieferkettenstrategie von SW. Das Unternehmen arbeitet bevorzugt mit Lieferanten zusammen, die ein ausgeprägtes Umweltbewusstsein haben und sich für die Reduzierung ihres ökologischen Fußabdrucks einsetzen. Internationale Umweltstandards und Best Practices sind dabei nicht nur Mindestanforderung, sondern integraler Bestandteil der Partnerschaft mit den Lieferanten. Dieses Engagement spiegelt sich auch in den Gesprächen mit den Lieferanten wider, wie z. B. mit Herrn Wiemeyer, Geschäftsführer von Lotz Hydraulik. Er betont die Wichtigkeit der Reduzierung von Kunststoffabfällen, der Etablierung eines effizienten Kreislaufmanagements, der Minimierung von Transportwegen und generell der Vermeidung bzw. Wiederverwertung von Abfällen.

Die soziale Verantwortung gegenüber den Mitarbeitern der Lieferanten ist eine weitere wichtige Säule der Supply-Chain-Strategie von SW. Das Unternehmen erwartet von seinen Lieferanten, dass sie in die Fähigkeiten ihrer Mitarbeiter investieren und ein sicheres und förderliches Arbeitsumfeld schaffen. Das positive Feedback der Mitarbeiter von Herrn Wiemeyer, von denen einige bei SW hin und wieder vor Ort mitarbeiten, bestätigt, dass SW eine Unternehmenskultur pflegt, die faire Arbeitsbedingungen, Gleichbehandlung und soziale Verantwortung nicht nur propagiert, sondern auch lebt.

Integrität in der Unternehmensführung ist für SW ebenso wichtig. Durch regelmäßige Lieferantenbewertungen stellt SW sicher, dass Transparenz und Integrität gewahrt bleiben und die hohen Standards des Unternehmens eingehalten werden. Diese Bewertungen sind entscheidend für die kontinuierliche Verbesserung der Qualität der Produkte und Dienstleistungen von SW.

SW unterhält außerdem eine ausgewogene Mischung aus globalen und lokalen Lieferketten, um eine robuste und flexible Versorgung der Kunden zu gewährleisten. Lokale Lieferanten spielen eine aktive Rolle im Wachstumsprozess von SW. Gleichmaßen profitieren viele lokale Lieferanten durch das Unternehmenswachstum von SW. Die Partnerschaftlichkeit der Beziehungen steht dabei stets im Fokus.



André Wiemeyer
Geschäftsführer
Lotz Hydraulik+Pneumatik GmbH



Arbeitgeber- engagement und Mitarbeiterentwicklung



SW verfolgt das Ziel, nicht nur technologisch führend zu sein, sondern auch durch ein starkes Mitarbeiterengagement zu überzeugen. Das Unternehmen organisiert an seinen Standorten weltweit vielfältige Events und Veranstaltungen, um die Mitarbeiterbindung und das Teambuilding zu fördern und ein Gemeinschaftsgefühl zu schaffen. Dieser gelebte Teamgeist stärkt die gegenseitige Wertschätzung innerhalb der gesamten SW-Gruppe und wirkt sich positiv auf die Arbeitgebermarke und die Unternehmenskultur aus.



SW Deutschland

Sommerfest (Feierabendhock): Gemütliches Beisammensein für Kollegen und Familien in entspannter Atmosphäre

Grillevent der besonderen Art: Abteilungen, die sonst nicht viele Berührungspunkte miteinander haben, lernen sich abseits des Arbeitsalltags kennen, tauschen Erfahrungen aus und entdecken Synergien

Weihnachtsfeier: Jährliches Highlight, um das Jahresende gemeinsam zu zelebrieren

Sportliche Aktivitäten: Regelmäßige Treffen von Sportgruppen fördern gemeinsame Hobbys, Teambuilding und Zusammengehörigkeit

Abschieds- und Jubiläumsfeiern: Langjährige Mitarbeiter werden geehrt und ihre Leistungen in einem gemeinsamen Rahmen gefeiert



SW Asia

Grillfeste und Weihnachtsfeier: Regelmäßige Veranstaltungen stärken den Zusammenhalt und bieten Gelegenheit zum informellen Austausch

Sport- und Freizeitangebote: Voll ausgestatteter Sportraum mit vielfältigen Angeboten für Badminton, Tischtennis und Yoga fördert Fitness und Teamgeist



SW North America

Chili-Wettbewerb zum Super Bowl: Lustiges Event zum gemeinsamen Kochen und Feiern des Football-Highlights

Brunch zum Internationalen Frauentag: Hervorhebung der Gleichstellung am Arbeitsplatz und Information über das Sponsoring von "Women in Manufacturing"

Familientag und Grillfeste: Stärkung des Zusammengehörigkeitsgefühls durch gemeinsame Aktivitäten mit Familienangehörigen und Kollegen

Oktoberfest: Bayerische Tradition in den USA: Weißwurst und andere Spezialitäten fördern den Austausch zwischen Abteilungen

Abschieds-, Jubiläums- und Weihnachtsfeiern: Gemeinsame Feierlichkeiten zur Würdigung der Mitarbeiterleistungen

Work-Life-Balance

SW setzt auf flexible Arbeitszeitmodelle und Homeoffice, um die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben seiner Mitarbeiter zu verbessern. Des Weiteren ermöglichen Teilzeitmodelle eine individuelle Anpassung der Arbeitszeit an die persönlichen Bedürfnisse.

Flexibilität und Eigenverantwortung sind dabei Schlüsselkomponenten, um sowohl der Mitarbeiterzufriedenheit als auch den Anforderungen eines dynamischen Arbeitsmarktes gerecht zu werden.



Engagement der SW-Academy und Ausbildung. SW ist bestrebt, seine Mitarbeiter zu fördern und die nächste Generation von Fachkräften durch die SW-Academy und ein umfassendes Schulungsprogramm fit für die Herausforderungen der Produktion von morgen zu machen.

SW-Academy
Umfassendes Schulungs- und Seminarprogramm: Die SW-Academy bietet ein breites Spektrum an Schulungen und Seminaren für Mitarbeiter und Kunden an, das fachliche Qualifizierungen, Soft-Skill-Trainings sowie unternehmensspezifische Sensibilisierungsprogramme und detaillierte Informationen zu gesundheits- und sicherheitsbezogenen Themen im Zusammenhang mit SW-Maschinen umfasst.

Onboarding neuer Mitarbeiter: Ein zentrales Element der Arbeit der SW-Academy ist das Onboarding neuer Mitarbeiter, um ihnen einen reibungslosen Einstieg in den Arbeitsalltag bei SW zu ermöglichen.

Individuelle Personalentwicklung: Die SW-Academy unterstützt die individuelle Entwicklung der Mitarbeiter und bietet Programme zur Führungskräfteentwicklung an.

Kennzahlen zur SW-Academy 2023

Schulungen in der life academy (extern)

92 %

Realisierungsquote

86 Trainings
 Teilnehmer: 333

Schulung in der SW-Academy (intern)

91 %

Realisierungsquote

714 Kurse
 Teilnehmer: 2 584

SW Waldmössingen	2022	2023	Veränderung
Quote geschulter Mitarbeiter	70 %	82 %	+ 17 %
Durchschnittliche Schulungszeit pro Mitarbeiter in Stunden	18,8	28,4	+ 51 %
Kurse im Angebot der SW-Academy	140	247	+ 76 %

Berufsbegleitende Weiterbildung: Neben internen Schulungen unterstützt die SW-Academy auch externe berufsbegleitende Weiterbildungen, wie zum Beispiel die Qualifizierung zum Techniker, Meister, Fachwirt oder den Erwerb eines Masterstitels.

Sprachkurse: Mitarbeiter und Auszubildende erhalten gleich von Beginn an Zugang zu Sprachkursen in Deutsch und Englisch, um ihre Sprachkenntnisse zu verbessern und auf den Einsatz im internationalen Geschäftsumfeld von SW vorbereitet zu sein.

Ausbildung bei SW. Vielfältige Ausbildungsberufe: Im Jahr 2023 absolvierten 109 junge Menschen bei SW ihre Ausbildung in Berufen wie Industriemechaniker, Zerspanungsmechaniker, Maschinen- und Anlagenführer, Mechatroniker, Elektroniker für Automatisierungstechnik und vieles mehr. Zudem arbeiten bei SW 10 Studenten, die ihr Studium in Kooperation mit der DHBW absolvieren. Angeboten werden die Studiengänge Maschinenbau, Elektrotechnik und Informatik. 30 junge Menschen haben im Jahr 2023 ihre Berufsausbildung bei SW erfolgreich abgeschlossen.

Duales Ausbildungssystem: Die Ausbildungssysteme bei SW in Deutschland, SW Asia und SW North America basieren auf dem dualen System, das eine Kombination aus praktischer Arbeit im Unternehmen und theoretischem Lernen bietet. SW hat sich intensiv dafür eingesetzt, das duale Ausbildungssystem nach deutschem Vorbild an den Standorten in China und den USA zu etablieren. Darüber hinaus findet ein reger Austausch zwischen den Ausbildern der einzelnen Niederlassungen statt.

Internationale Austauschprogramme: SW führt ein Austauschprogramm durch, bei dem deutsche Auszubildende für vier Wochen in die SW-Niederlassung North America entsandt werden, um internationale Erfahrungen zu sammeln und die Fachbereiche vor Ort kennenzulernen. Aber auch für die amerikanischen Auszubildenden besteht die Möglichkeit, für einen Zeitraum von 4 Wochen an den Hauptstandort entsandt zu werden.

Energiescouts in der Ausbildung: Zur Sensibilisierung für Umweltthemen bildet SW zwei Auszubildende pro Lehrjahr zu Energiescouts aus, die Energieeinsparpotenziale im Unternehmen aufspüren, dokumentieren und nutzen.

Kooperation mit Schulen: SW unterstützt Schulen durch Vorstellung von Berufsbildern, Bewerbungstrainings, Begleitung des Technikunterrichts und Betriebspraktika, um Schüler für technische Berufe zu begeistern.

	2021	2022	2023
Ausbildungsquote	9 %	9 %	8 %
Frauenquote	17 %	18 %	18 %
Mitarbeiter	1 219	1 446	1 714

Berufsausbildung auf dem 2. Bildungsweg: SW hat eine Betriebsvereinbarung „Berufsausbildung auf dem 2. Bildungsweg“ abgeschlossen. Diese soll dazu beitragen, berufserfahrene Mitarbeiter als Fachleute zu gewinnen und so dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Das Angebot richtet sich speziell an Personen mit mindestens dreieinhalbjähriger Berufserfahrung und einem anerkannten Berufsabschluss, die ihren ersten Ausbildungsweg nicht fortsetzen können oder wollen. Der entscheidende Vorteil: Die Auszubildenden erhalten die doppelte Ausbildungsvergütung.

Mit diesen vielfältigen Initiativen und Programmen betont SW seinen Einsatz für die Aus- und Weiterbildung seiner Mitarbeiter und leistet gleichzeitig einen wichtigen Beitrag zur nachhaltigen Sicherung des Fachkräftebedarfs und zur frühzeitigen Sensibilisierung für den Umweltschutz in der Ausbildung.



Direkt zum Video



„2. Ausbildung bei SW? Beste Entscheidung meines Lebens!“

Timo Broghammer
 Holzblasinstrumentenmacher, Ausbildung auf dem zweiten Bildungsweg zum Elektroniker



In der digitalisierten Welt von heute ist die Informationssicherheit ein zentrales Gut und ein wichtiger Faktor für den nachhaltigen Geschäftserfolg. Unternehmen, die sensible Daten und Informationen schützen, stärken nicht nur ihre Widerstandsfähigkeit gegen Cyberkriminalität, sondern erfüllen auch die regulatorischen Anforderungen und tragen zur Nachhaltigkeit bei.



Informationssicherheit als zentraler Faktor

Die stetig steigenden Schäden durch Cyberkriminalität verdeutlichen die Bedeutung der Informationssicherheit. Das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik schätzt die Schäden für die deutsche Wirtschaft im Jahr 2023 auf 205,9 Milliarden Euro. Im Vergleich zum Jahr 2016 (55 Milliarden Euro) haben sich die Schäden annähernd vervierfacht – ein alarmierender Trend, der Unternehmen aller Größenordnungen betrifft. SW hat die Bedeutung der Informationssicherheit erkannt und als Teil der sozialen Verantwortung und des nachhaltigen Handelns etabliert. Das Unternehmen bekennt sich klar zu den Schutzzielen der Informationssicherheit:

Vertraulichkeit: Sicherstellen, dass nur berechnigte Personen Zugriff auf Daten aller Art und Informationen haben

Integrität: Bewahren der Richtigkeit und Vollständigkeit von Daten und Informationen

Verfügbarkeit: Sicherstellen, dass Daten und Informationen jederzeit verfügbar sind

Um diese Schutzziele zu erreichen, hat SW verschiedene technische und organisatorische Maßnahmen ergriffen:

Technische Maßnahmen: Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung von informationstechnischen Maßnahmen (u. a. Firewalls, Virenschutzsoftware) und physischen Maßnahmen (u. a. Zutrittskonzept mit unterschiedlichen Sicherheitszonen)

Organisatorische Maßnahmen: Sensibilisierung der Mitarbeiter, Einführung von Richtlinien und Vorgaben in Bezug auf die Informationssicherheit sowie Prozess- und Risikoanalysen im gesamten Unternehmen

Das uneingeschränkte Commitment des Managements sowie die frühzeitige Einbindung der Stakeholder bilden die Basis dieser Bemühungen. Die Mitarbeiter werden kontinuierlich sensibilisiert und bereits beim Onboarding einbezogen, um Risiken frühzeitig zu erkennen und entsprechend zu reagieren. Im regelmäßigen Dialog mit Kunden und Lieferanten werden Anforderungen evaluiert und proaktiv Lösungen entwickelt.

Die konsequente Umsetzung der Informationssicherheit leistet einen wichtigen Beitrag zum nachhaltigen Geschäftserfolg des Unternehmens. SW ist somit ein attraktiver Geschäftspartner für Unternehmen, die Wert auf Sicherheit und Compliance legen. Zu den konkreten Beispielen für die Umsetzung der Informationssicherheit bei SW gehören:

- das kurzfristige Assessment des TISAX-Labels aus dem Bereich Automotive im Jahr 2023
- die Überarbeitung und Steigerung der Resilienz des Business Continuity Managements im Jahr 2023, um auch in Krisenzeiten die Liefertreue gegenüber den Kunden zu gewährleisten
- die Entwicklung der Prozesse zur Integration von künstlicher Intelligenz unter strikter Beachtung von Informationssicherheit und Datenschutz

SW versteht den sicheren Umgang mit Daten und Informationen als Wettbewerbsvorteil. Mit den umgesetzten Maßnahmen zur Informationssicherheit wird aktiv die Verantwortung gegenüber Mitarbeitern, Kunden und Lieferanten wahrgenommen. Dies ist grundlegend für die Entwicklung nachhaltiger Geschäftsbeziehungen.

Indem sich SW kontinuierlich an den eigenen Maßstäben misst und sich nicht auf den Erfolgen der Vergangenheit ausruht, wird langfristig die Marktposition gesichert und das Vertrauen der Kunden gestärkt.

„Für den erfolgreichen Betrieb von SW spielen Informationen und Informationssicherheit eine Schlüsselrolle.“

Kai Pieronczyk, CFO



Sicherheit für die Wertschöpfungskette

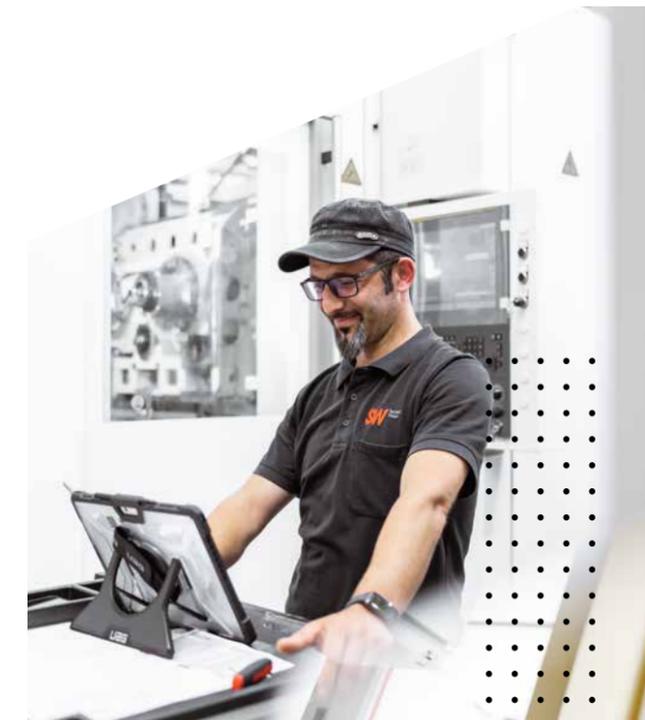


SW setzt in seiner Wertschöpfungskette auf höchste Sicherheitsstandards. Die strikte Einhaltung der Sicherheits- und Gesundheitsschutzanforderungen gemäß der Maschinenrichtlinie und die Umsetzung zusätzlicher Sicherheitsmaßnahmen, die aus der Risikobewertung hervorgehen, tragen zu einer kontinuierlichen Verbesserung der Produktqualität und -zuverlässigkeit bei. Dies gewährleistet die Sicherheit der Maschinenanwender und fördert einen verantwortungsvollen Umgang mit Technologie in der Industrie.

Die Qualifizierung der Maschinenbediener nimmt bei SW eine zentrale Rolle ein. Mit der SW-Academy bietet das Unternehmen umfassende Qualifizierungs- und Unterstützungsmaßnahmen für den Betrieb und die Wartung seiner Produkte. Ziel dieser Maßnahmen ist es, den Kunden die erforderlichen Kenntnisse und Fähigkeiten zu vermitteln, um die Maschinen sicher und effizient zu betreiben. Ein weiterer wichtiger Aspekt im Sicherheitskonzept von SW ist die Qualität der Zulieferteile. Durch strenge Qualitätskontrollen und eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Lieferanten gewährleistet SW, dass jedes in den Maschinen verwendete Teil den hohen Qualitätsanforderungen des Unternehmens entspricht.

Darüber hinaus ist das Know-how der SW-Mitarbeiter entscheidend für die Qualität und Sicherheit der Produkte. SW legt großen Wert auf die kontinuierliche Weiterbildung seiner Mitarbeiter, insbesondere der Konstrukteure und Techniker, um deren Wissen auf dem neuesten Stand zu halten. Regelmäßige Schulungsprogramme erweitern und vertiefen das Fachwissen der Teams, was zu einer höheren Sicherheit und Zuverlässigkeit der Produkte beiträgt.

Diese ganzheitlichen Maßnahmen und Strategien unterstreichen das Engagement von SW für Sicherheit in der gesamten Wertschöpfungskette mit besonderem Fokus auf Compliance, Anwenderschulung sowie Qualitätssicherung.



Betriebliche Gesundheitsförderung



SW setzt sich für die Gesundheit und das Wohlbefinden seiner Mitarbeiter ein. Mit seinem umfassenden Betrieblichen Gesundheitsmanagement (BGM) unter dem Namen „SWbewegt“ bietet das Unternehmen verschiedene Maßnahmen und Aktivitäten, die die physische und psychische Gesundheit der Technology People unterstützen.

SW BEWEGT

Gesundheit erhalten und fördern.

Eine zentrale Rolle bei der Planung und Umsetzung der Maßnahmen spielt das BGM-Team „SWbewegt“, das in seinen monatlichen Sitzungen vom betriebsärztlichen Dienst B-A-D kontinuierlich unterstützt wird. Durch diese Zusammenarbeit und die aktive Beteiligung der Krankenkassen sowie der Mitarbeiter selbst konnten zahlreiche Angebote realisiert werden.

Dabei konzentrierte sich das SWbewegt-Team bei der betrieblichen Gesundheitsförderung auf mehrere Kernbereiche:

Bewegung: Initiativen zur Bewegungsförderung wie Klettertreffs, Tennisturniere, Laufgruppen, zwei Radgruppen und weitere Aktivitäten tragen dazu bei, das Wohlbefinden und die körperliche Gesundheit der Belegschaft zu verbessern.



Ernährung: Angebote zur Förderung gesunder Ernährungsgewohnheiten sind ebenfalls ein weiterer Schwerpunkt, um das allgemeine Gesundheitsbewusstsein zu stärken.

Stressbewältigung: Programme zur Stressreduktion und zum Aufbau von Resilienz helfen den Mitarbeitern, besser mit Arbeitsbelastungen umzugehen.

Suchtprävention: Aktivitäten zur Suchtprävention sensibilisieren für Risiken. Im Bedarfsfall wird den Mitarbeitern Unterstützung angeboten.

Präventivmedizin: Vorsorgemaßnahmen und Gesundheitschecks zielen darauf ab, Krankheiten frühzeitig zu erkennen und zu behandeln.

Am Standort in Tettnang wurde 2023 das Wellpass-Programm eingeführt, das den Technology People freien Zugang zu Fitnessstudios, Schwimmbädern und anderen sportlichen Aktivitäten ermöglicht. Auch am Hauptsitz in Waldmössingen wurde 2023 die Einführung einer Hansefit/Fitbase-Mitgliedschaft für 2024 vorbereitet.

Schwerpunkte innerhalb der betrieblichen Gesundheitsförderung von SW

Neben den bereits umgesetzten Maßnahmen legt SW in der betrieblichen Gesundheitsförderung besonderen Wert auf individuelle und innovative Ansätze, um das Wohlbefinden und die Gesundheit der Mitarbeiter nachhaltig zu fördern.

Gesundheitstag: Am 22. Juni 2023 fand der von B-A-D und AOK unterstützte Gesundheitstag statt. Ziel der Veranstaltung war es, alle Mitarbeiter für das wichtige Thema „Heben und Tragen“ zu sensibilisieren und zu motivieren. Durch das „Erleben“ von Gesundheit und die anschließende Auswertung der Veranstaltung wurden Grundlagen für weitere gezielte Maßnahmen geschaffen.

Gesundheitsprogramme: Die Gesundheitsprogramme von SW zeichnen sich durch einen ganzheitlichen Ansatz aus, der mehrere aufeinander aufbauende Bausteine umfasst. Dadurch entsteht ein Synergieeffekt, der nicht nur kurzfristige Verbesserungen, sondern auch langfristige Verhaltensänderungen bei den Mitarbeitern fördert.

Ergonomie: Mit Unterstützung von B-A-D wurden insgesamt sechs Termine zum Thema Ergonomie angeboten. Alle Mitarbeiter aus Fertigung und Verwaltung wurden zu 30-minütigen Terminen eingeladen, um sich über wichtige Aspekte wie die richtige Handhabung von Lasten und die ergonomische Gestaltung des Arbeitsplatzes zu informieren. Die Veranstaltungen beinhalteten praktische Anleitungen direkt am Arbeitsplatz der Mitarbeiter zur Einstellung von Stühlen, Tischen, Tastaturen und Bildschirmen, um die Arbeitsbedingungen individuell zu optimieren.

Individuelle Gesundheitsförderung: Im Mittelpunkt der individuellen Gesundheitsförderung steht ein ressourcenorientierter Ansatz, der die Mitarbeiter dabei unterstützt, ihren Lebens- und Arbeitsstil gesundheitsförderlich zu gestalten. Die Beratung umfasst Themen wie Ernährung, Bewegung und Entspannung, um eine gesunde Balance zu fördern.

Digitale Gesundheitsförderung: SW setzt auf flexible und ortsunabhängige Gesundheitsangebote für die Mitarbeiter. Die digitalen Lösungen fördern ein gesundheitsbewusstes Verhalten und ermöglichen individuell angepasste Angebote, die eine aktive Teilnahme an der eigenen Gesundheitsvorsorge unterstützen, wie zum Beispiel das Programm time4u. Dabei handelt es sich um einen Stresstest, mit dem die Mitarbeiter auf Basis wissenschaftlich fundierter Daten ihre individuelle Stressbelastung ermitteln können. Experten geben anschließend individuelle Empfehlungen.

Das Betriebliche Gesundheitsmanagement mit dem SWbewegt-Team hat sich bewährt. Die Mitarbeiter profitieren von einer gesünderen Lebensweise und damit von einer höheren Zufriedenheit. Das Unternehmen profitiert von einer gesundheitsbewussten Belegschaft, geringeren Fehlzeiten, gesteigerter Produktivität und einer gestärkten Mitarbeiterbindung.

Von Prävention bis Intervention – Ersthelfermaßnahmen

SW verfügt über ein umfassendes Notfallvorsorgekonzept. Für Notfälle steht ein Team von ausgebildeten Ersthelfern zur Verfügung. Regelmäßige Schulungen und Übungen stellen sicher, dass die Ersthelfer im Notfall schnell und kompetent handeln können.

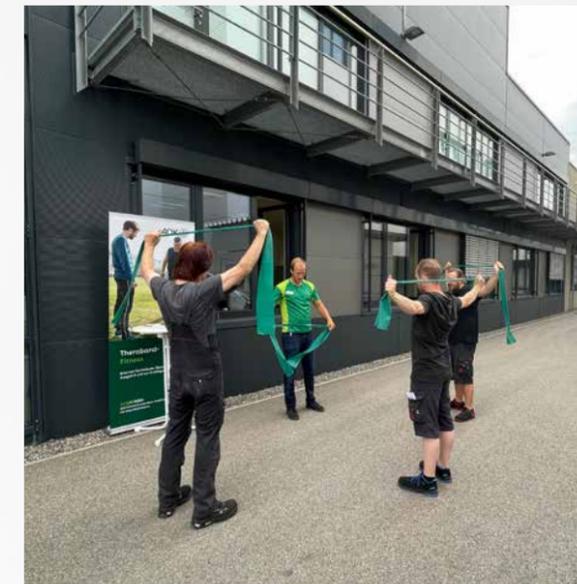
Die Zahl der Ersthelfer stieg im Vergleich zum Vorjahr von 128 auf 150, was eine breitere Abdeckung und Diversifizierung in Bezug auf die Geschlechterverteilung zeigt. Dieser Anstieg belegt die verstärkte Beteiligung an Ersthelferkursen und das Engagement der Technology People für die Sicherheit ihrer Mitarbeiter und Kollegen.

Anzahl und Anteil der Ersthelfer

	2022		2023	
Ersthelfer	116	91 %	132	88 %
Ersthelferinnen	12	9 %	18	12 %

Des Weiteren hat SW das Konzept zur Notfallvorsorge kontinuierlich verbessert, unter anderem durch:

- die Einführung des modernisierten Notrufsystems Nova Alert
- die regelmäßige Überprüfung und Auffüllung der Erste-Hilfe-Materialien und die Installation von Erste-Hilfe-Tafeln mit Defibrillatoren
- die Bereitstellung von Erste-Hilfe-Westen und die Integration eines Erste-Hilfe-Blocks in das Onboarding-Programm für neue Mitarbeiter



Chancengleichheit und Vielfalt

Die SW-Gruppe legt großen Wert auf Chancengleichheit und Vielfalt. In einer globalisierten Welt ist die Zusammenarbeit mit Menschen aus unterschiedlichen Kulturen unerlässlich. SW ist davon überzeugt, dass eine vielfältige Belegschaft mit unterschiedlichen Hintergründen, Erfahrungen und Perspektiven entscheidend dazu beiträgt, erfolgreich auf internationalen Märkten zu agieren. Die Kombination unterschiedlicher Fähigkeiten und Persönlichkeiten ermöglicht es SW, Herausforderungen auf vielfältige Weise anzugehen.



Barbara Elbers
Travelmanagement



Jaime Rodriguez
Projektgenieur



Neeharika Moturu
Softwareentwicklerin



Karen Vazquez
Projektgenieurin



Helge Mann
Meister Optionsmontage



Herry Lau
Systemtestingenieur

Chancengleichheit

Bei SW gilt die Chancengleichheit und damit der gleiche Zugang zu Lebenschancen für alle Menschen - unabhängig von Merkmalen wie Geschlecht, Alter, Religion oder sozialer Herkunft. So ist beispielsweise die Lohngleichheit von Frauen und Männern bei SW fest verankert. Am Stammsitz in Waldmössingen erfolgt die Eingruppierung in Gehaltsgruppen unabhängig vom Geschlecht ausschließlich nach der ausgeübten Tätigkeit. Die persönliche Arbeitsleistung wird im Rahmen einer jährlichen Leistungsbeurteilung individuell ermittelt und wirkt sich als Zulage direkt auf das Entgelt aus. Die Regelungen hierzu wurden mit der Arbeitnehmervertretung vereinbart.

Menschen mit Handicap

SW begrüßt ausdrücklich die Bewerbung von Menschen mit Handicap und setzt sich für ihre Integration in die Belegschaft ein. An einigen Standorten wird SW dabei durch eine von der Belegschaft gewählte Schwerbehindertenvertretung unterstützt.

Offene Unternehmenskultur tief verankert

Bei SW arbeiten Menschen unterschiedlicher Nationalitäten, Kulturen und Sprachen erfolgreich zusammen. Das Unternehmen pflegt eine offene und tolerante Unternehmenskultur, in der sich jeder wertgeschätzt und willkommen fühlt. Hier spiegelt sich vor allem der Unternehmenswert „menschlich“ wider: Denn Technology People handeln so, wie sie selbst behandelt werden möchten – fair, offen und vertrauensvoll. Deshalb arbeiten sie über Abteilungs-, Standort- und Ländergrenzen hinweg zusammen und unterstützen sich gegenseitig.

Weltweite Zusammenarbeit

SW ermöglicht seinen Mitarbeitern, in den weltweiten Niederlassungen zu arbeiten und in standortübergreifenden Projekten mitzuwirken, um internationale Erfahrungen zu sammeln. Dies fördert den interkulturellen Austausch und die globale Zusammenarbeit.

Vielfalt in der Belegschaft

Menschen aus 81 verschiedenen Ländern bilden allein am Hauptsitz die vielfältige Belegschaft von SW Waldmössingen. Diese Vielfalt an Menschen mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen bringt eine Fülle an Sichtweisen, Perspektiven und Denkweisen sowie an persönlichen Erfahrungen und Fähigkeiten mit sich. Dies ist eine Bereicherung für das Unternehmen und trägt in hohem Maße zum Erfolg bei.

Diversity-Aktion: Sponsoring durch SW Polen

SW Polen ist ein Sponsor des lokalen Wettbewerbs „Woman of the Year“, der Frauen mit besonderen Leistungen in den Bereichen Wirtschaft, Wissenschaft, Kunst und soziales Engagement auszeichnet. Mit diesem Engagement fördert SW die Vielfalt und Chancengleichheit in der Gesellschaft insbesondere am Standort in Polen.

Zukunftsziele

Die SW-Gruppe nimmt das Thema Chancengleichheit und Vielfalt ernst und arbeitet kontinuierlich an der Verbesserung der Unternehmenskultur in diesem Bereich. In den kommenden Jahren will das Unternehmen seinen Einsatz weiter intensivieren. Dazu gehören insbesondere die Einführung einer umfassenden Diversity-Strategie sowie weitere Maßnahmen zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Die Förderung der kulturellen Vielfalt ist nicht nur ethisch richtig, sondern auch eine Investition in die Zukunft von SW.

„Ich schätze es sehr, dass ich in einem so vielfältigen Unternehmen wie SW die Möglichkeit habe, von Kollegen mit unterschiedlichen Perspektiven zu lernen. Das bringt mich auf neue Ideen und hilft mir, andere Kulturen besser zu verstehen.“

Neeharika Moturu, Softwareentwicklerin



GRI-Index

Der vorliegende, freiwillige Nachhaltigkeitsbericht der SW-Gruppe wurde unter Bezugnahme auf die Standards 2021 der Global Reporting Initiative (GRI) erstellt. Er bezieht sich auf den Zeitraum vom 01.01.2023 bis 31.12.2023. Es ist eine jährliche Aktualisierung des Berichts geplant. Die berichteten Informationen, einschließlich der wesentlichen Themen, wurden durch die Geschäftsleitung überprüft und genehmigt.

GRI 2: ALLGEMEINE ANGABEN		Seiten
1. Die Organisation und ihre Berichterstattungspraktiken		
Angabe 2-1	Organisationsprofil	6-7, 10-11
Angabe 2-2	Entitäten, die in der Nachhaltigkeitsberichterstattung der Organisation berücksichtigt werden	10-11
Angabe 2-3	Berichtszeitraum, Berichtshäufigkeit und Kontaktstelle	66-67
2. Tätigkeiten und Mitarbeiter		
Angabe 2-6	Aktivitäten, Wertschöpfungskette und andere Geschäftsbeziehungen	14-15, 48-51
Angabe 2-7	Angestellte	10, 55
3. Unternehmensführung		
Angabe 2-9	Führungsstruktur und Zusammensetzung	6-7
Angabe 2-12	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Beaufsichtigung der Bewältigung der Auswirkungen	17
Angabe 2-13	Delegation der Verantwortung für das Management der Auswirkungen	17
Angabe 2-14	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung	66
4. Strategie, Richtlinien und Praktiken		
Angabe 2-22	Anwendungserklärung zur Strategie für nachhaltige Entwicklung	5
Angabe 2-23	Verpflichtungserklärung zu Grundsätzen und Handlungsweisen	13
Angabe 2-25	Verfahren zur Beseitigung negativer Auswirkungen	13
5. Einbindung von Stakeholdern		
Angabe 2-29	Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern	19, 37
GRI 3: WESENTLICHE THEMEN		
Angabe 3-1	Verfahren zur Bestimmung wesentlicher Themen	19
Angabe 3-2	Liste der wesentlichen Themen	19

GRI 200: WIRTSCHAFT		Seiten
Angabe 201-1	Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert	11
GRI 300: UMWELT		
Angabe 302-5	Senkung des Energiebedarfs für Produkte und Dienstleistungen	30, 39-41
Angabe 304-3	Geschützte oder renaturierte Lebensräume	34
Angabe 305-1	Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	24-25
Angabe 305-2	Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)	24-25
Angabe 305-3	Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)	28-29
Angabe 305-5	Senkung der Treibhausgasemissionen	26-27, 30-31
Angabe 306-2	Management erheblicher abfallbezogener Auswirkungen	37, 46-47
Angabe 306-3	Angefallener Abfall	37
Angabe 306-5	Zur Entsorgung weitergeleiteter Abfall	37
Angabe 308-1	Neue Lieferanten, die anhand von Umweltkriterien überprüft wurden	49
Angabe 308-2	Negative Umweltauswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen	49
GRI 400: SOZIALES		
Angabe 403-1	Managementsystem für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	17, 60-62
Angabe 403-2	Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen	59
Angabe 403-3	Arbeitsmedizinische Dienste	60-62
Angabe 403-4	Mitarbeiterbeteiligung, Konsultation und Kommunikation zu Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	60-62
Angabe 403-5	Mitarbeiterschulungen zu Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	60-62
Angabe 403-6	Förderung der Gesundheit der Mitarbeiter	60-62
Angabe 404-1	Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestellten	54
Angabe 404-2	Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe	54-55
Angabe 404-3	Prozentsatz der Angestellten, die eine regelmäßige Beurteilung ihrer Leistung und ihrer beruflichen Entwicklung erhalten	65
Angabe 405-1	Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten	55, 64-65
Angabe 416-1	Beurteilung der Auswirkungen verschiedener Produkt- und Dienstleistungskategorien auf die Gesundheit und Sicherheit	59

Impressum

Herausgeber
 Schwäbische Werkzeugmaschinen GmbH
 Seedorfer Strasse 91
 78713 Schramberg-Waldmössingen, Deutschland
 Tel.: +49 7402 74-0
 E-Mail: info@sw-machines.com
 www.sw-machines.com

Geschäftsführung

Kai Pieronczyk
 Dr. Daniel Rieser
 Stefan Weber

Ansprechpartner für den Bericht

Aline Breithaupt

Beratung und Konzeption

Bosch Climate Solutions GmbH

Layout und Gestaltung

ZWEI14 GmbH

Bildnachweise

Schwäbische Werkzeugmaschinen GmbH, BURKart Fotografie, ZWEI14 GmbH, unsplash.com

Genderhinweis

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern die männliche Form verwendet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.

© SW 2024 - Alle Rechte vorbehalten.





Schwäbische Werkzeugmaschinen GmbH

Seedorfer Straße 91 · DE-78713 Waldmössingen · Tel. +49 7402 74-0

info@sw-machines.com · www.sw-machines.com

